



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

STADTVERWALTUNG LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Vorbericht des Haushaltes 2012

2012

BEREICH FINANZEN

Vorbericht des Haushaltes 2012

1 Einleitung

Wohin führt der Weg der Stadt Ludwigshafen 2012?

Drei Jahre nach der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers, die zum Inbegriff für unser anfälliges auf Kredit gebautes Finanzsystem geworden ist, müssen wir mit dem Altschuldenabbau beginnen.

Der Kommunale Entschuldungsfonds des Landes Rheinland-Pfalz, dem die Stadt Ludwigshafen beitreten wird, ist ein wichtiger Schritt auf dem Pfad zur Konsolidierung unseres Haushaltes.

Die derzeitige europäische Staatsverschuldungskrise zeigt deutlich, dass ein Umdenken notwendig ist, alle Länder müssen ihre Haushalte in Ordnung bringen.

Auch für den städtischen Haushalt stellt die wachsende Verschuldung eine zunehmende Bedrohung dar. Trotz guter Steuerentwicklung müssen auch weiterhin in nennenswertem Umfang Kredite aufgenommen werden. Das liegt vor allem daran, dass sich die Stadt Ludwigshafen am Ende der staatlichen Kette befindet und aus eigener Kraft die laufenden strukturellen Defizite nicht erwirtschaften kann.

Irgendwann wird man sich auch in Deutschland wieder auf die Legaldefinition von "Finanzkraft" besinnen müssen, die lautet: "Man kann keinem etwas geben, was nicht vorher von einem anderen genommen wurde."

Die Stadt Ludwigshafen gilt zurzeit am Finanzmarkt als exzellenter Schuldner, da sie ihre Verbindlichkeiten rechtzeitig und vollständig zurückführt. Aufgrund der sich verschärfenden Finanzmarktregeln (Basel III) wird sich allerdings die Kapitalaufnahme in Zukunft erschweren.

Die Haushaltskonsolidierung wird auf allen staatlichen Stufen die größte Herausforderung der nächsten Jahre.

Die einzelnen Daten des Haushaltes 2012 (einschl. des Ergebnisses 2010, des Ansatzes 2011 sowie der Folgejahre 2013 – 2015) können diesem Vorbericht entnommen werden.

Der Haushaltsplanentwurf 2012 umfasst einschließlich Vorbericht über 1.750 Seiten. Er ist unterteilt in 44 Budgets, die sogenannten Teilhaushalte, die wiederum je nach Bedarf insgesamt in 267 Produkte differenziert sind. Insgesamt werden 187 Kennzahlen ausgewiesen.

Dahinter stehen 712 Kostenträger, 919 Kostenstellen, 1.360 Ergebniskonten, 1.714 Finanzrechnungskonten, 2.712 Bilanzkonten mit insgesamt fast zwei Millionen Einzelposten.

Eine der Grundideen der kommunalen Doppik ist die produktorientierte Steuerung mittels Zielen und Kennzahlen verbunden mit einer aussagekräftigen Kosten- und Leistungsrechnung. Für viele unserer Produkte wurden bislang noch keine geeigneten Kennzahlen entwickelt. Ziele und Kennzahlen müssen den individuellen Verhältnissen vor Ort Rechnung tragen und sind folglich auch dort zu entwickeln.

Dieser wichtigen Aufgabe muss sich die gesamte Verwaltung in enger Abstimmung mit dem Stadtrat in den kommenden Jahren stellen.

Angesichts der personellen und finanziellen Rahmenbedingungen eine schwierige aber gleichwohl notwendige Anstrengung. Bisläng zumindest – so der Landesrechnungshof im Kommunalbericht 2011 – sei der Nutzen der kommunalen Doppik für die Mandats-träger „noch nicht feststellbar“; unser gemeinsames Ziel bleibt, Informationen auf ein steuerungsrelevantes Maß zu beschränken.

Dabei sind auch bereits ausgewiesene Kennzahlen fortlaufend auf ihre Steuerungsrelevanz hin zu überprüfen.

2 Darstellungsfom des Haushaltes

2.1 Doppik

Bereits ab Mitte der 90er Jahre gab es verstärkt Forderungen nach einem neuen kommunalen Haushaltsrecht auf doppischer Grundlage. Auf der Ebene der Länder wurde bundesweit beschlossen, die kamerale Buchführung durch die doppische Buchführung abzulösen.

Als erster Schritt wurde in Rheinland-Pfalz das Landesgesetz zur Einführung der kommunalen Doppik (**KomDoppikLG**) erlassen. In ihm wurden die Gemeindeordnung, die Landkreisordnung und andere Kommunalgesetze an die Erfordernisse der Doppik angepasst. Nach dem KomDoppikLG sollten die Gemeinden die Doppik ab dem Haushaltsjahr 2007, spätestens aber im Jahr 2009 einführen.

Ludwigshafen hat auf **Beschluss des Stadtrates** vom 10.10.2005 die Doppik zum 01.01.2009 eingeführt.

Der Haushaltsplan des Jahres 2009 wurde daher erstmals nicht mehr in kameraler Form, sondern auf der Basis der kommunalen Doppik erstellt, so dass der Haushalt 2011 der dritte doppisch erstellte Haushalt ist. Für die kommunale Praxis bedeutet dies vor allem, dass künftig flächendeckend **Abschreibungen** vorzusehen sind, die den Ressourcenverbrauch darstellen. Dies führt automatisch zu schlechteren Ergebnissen im Haushalt. Andererseits verbessert die Auflösung der **Sonderposten** (Zuwendungen für Investitionen) den Haushalt.

Die Zusammenhänge der Buchungen in die Sachkonten des Finanz- und des Ergebnishaushaltes, auf die Kostenstellen, die Kostenträger und die Anlagenbuchhaltung sind erheblich komplexer als das bisherige Buchungssystem der Kameralistik. Auch die Darstellung von Kennziffern und Zielen im Haushalt erfordert einen erheblichen Mehraufwand. Natürlich sind die Ergebnisse auch grundsätzlich aussagefähiger. Ob sie in ihrer „Wucht und Masse“ auch ausreichend genutzt werden und nicht nur abschreckend wirken, soll dahingestellt bleiben.

2.2 Drei-Komponenten-System

Die kommunale Doppik beruht auf dem Drei-Komponenten-System.

Man unterscheidet dabei

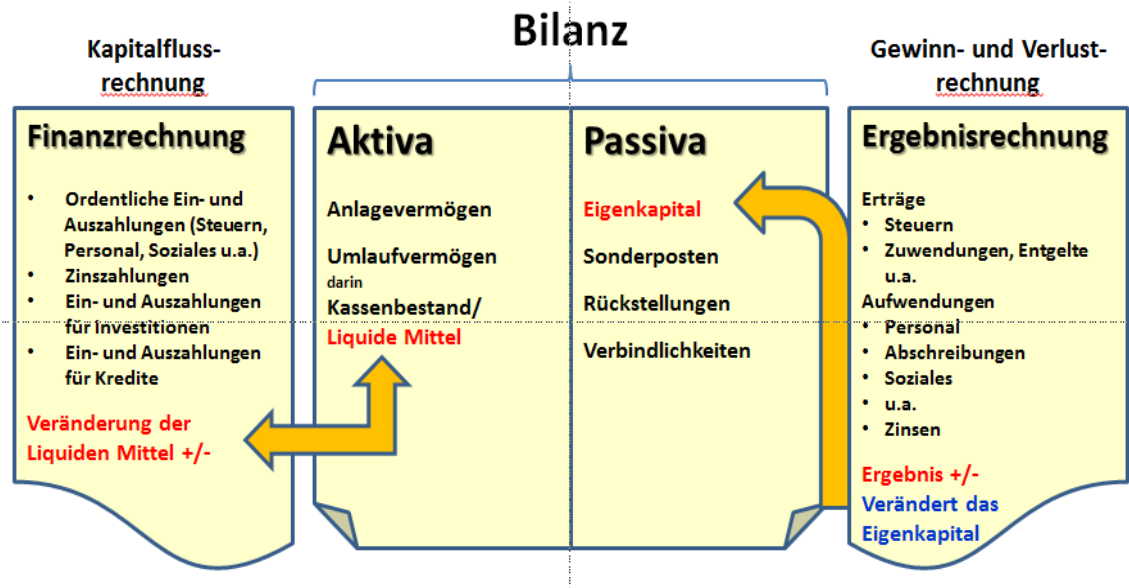
- Vermögensrechnung (Bilanz),
- Ergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) und
- Finanzrechnung (Kapitalflussrechnung bzw. Cashflow-Rechnung).

Diese drei Komponenten sind **miteinander verbunden**, indem

- das Ergebnis der Finanzrechnung die Entwicklung der liquiden Mittel in der Bilanz widerspiegelt und
- das Ergebnis („Gewinn“ oder „Verlust“) der Ergebnisrechnung das Eigenkapital verändert.

Finanzrechnung und Ergebnisrechnung wiederum verbinden in vielen Fällen die einzelnen Geschäftsvorfälle bei ihrer Entstehung (Ertrag/Aufwendung) und ihrem Vollzug (Einzahlung/Auszahlung).

Das folgende Schaubild soll die Zusammenhänge verdeutlichen:



2.3 Bestandteile des Haushaltsplanes

Von diesen drei Komponenten können die Finanzrechnung und die Ergebnisrechnung als prospektive Rechnung (Planrechnung oder Haushaltsplan) oder als retrospektive Rechnung (Ergebnisrechnung oder Jahresrechnung) erscheinen.

Der **doppische Haushaltsplan** besteht daher grundsätzlich aus

- dem Ergebnishaushalt und
- dem Finanzhaushalt.

Diese werden wie bisher ergänzt um den **Stellenplan** und tiefer gegliedert in sogenannte **Teilhaushalte** (vgl. § 96 Abs. 4 GemO).

Im **Ergebnishaushalt** werden die laufenden Erträge und Aufwendungen dargestellt, insbesondere auch die Aufwendungen für Abschreibungen und die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten.

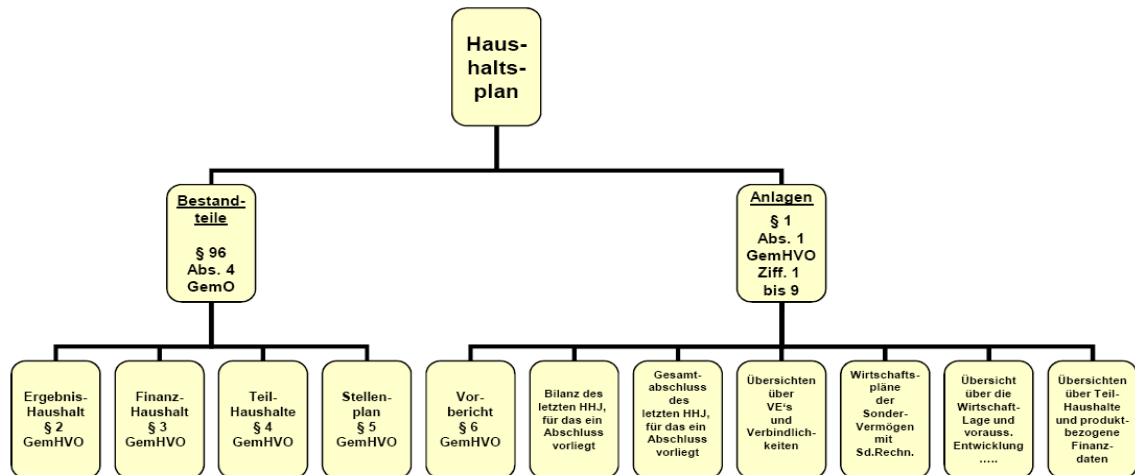
Im Finanzhaushalt

- werden wie in der Kameralistik die Einzahlungen und Auszahlungen dargestellt (das „Ist“ der Erträge und Aufwendungen), insbesondere aber werden Einzahlungen und Auszahlungen für Geschäftsvorfälle, **die keine Erträge bzw. Aufwendungen** sind, veranschlagt. Das sind
 - Investitionen und ihre Finanzierung und
 - die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahme und Tilgung).

Eine „**Planbilanz**“ oder „Planvermögensrechnung“ gibt es nicht. Nach § 13 Abs. 1 KomDoppikLG ist die Eröffnungsbilanz so rechtzeitig aufzustellen, dass sie bis zum 30. November des ersten Haushaltsjahres mit einer Rechnungslegung nach den Regeln der doppelten Buchführung für Gemeinden festgestellt werden kann.

2.4 Gliederung des Haushaltes

Der Haushaltsplan ist Teil der **Haushaltssatzung** (§ 96 Abs. 1 GemO). Die Haushaltssatzung ist als **Anlage 1** beigefügt. Der Haushaltsplan besteht seinerseits aus Bestandteilen und Anlagen:



1. Für jeden Haushaltsplan gibt es einen (Gesamt-) Ergebnishaushalt und einen (Gesamt-) Finanzhaushalt.
2. Der Haushalt ist in **Teilhaushalte** einzuteilen (§ 4 GemHVO). In Ludwigshafen haben wir nach der bisherigen Praxis **Teilhaushalte institutionell nach der Organisation der Bereiche** eingerichtet. Das heißt, die bisherigen Budgets bilden nun Teilhaushalte.
Es gibt auch weiter **fiktive Teilhaushalte**, in denen die Steuern, Zahlungen an verbundene Unternehmen und zentral zu veranschlagende Personalaufwendungen enthalten sind.
3. Die Teilhaushalte werden **produktorientiert** aufgestellt. In anderen Worten, anstelle der bisherigen Einteilung der Budgets/Teilhaushalte in Unterabschnitte, tritt nun die Einteilung in Produkte.

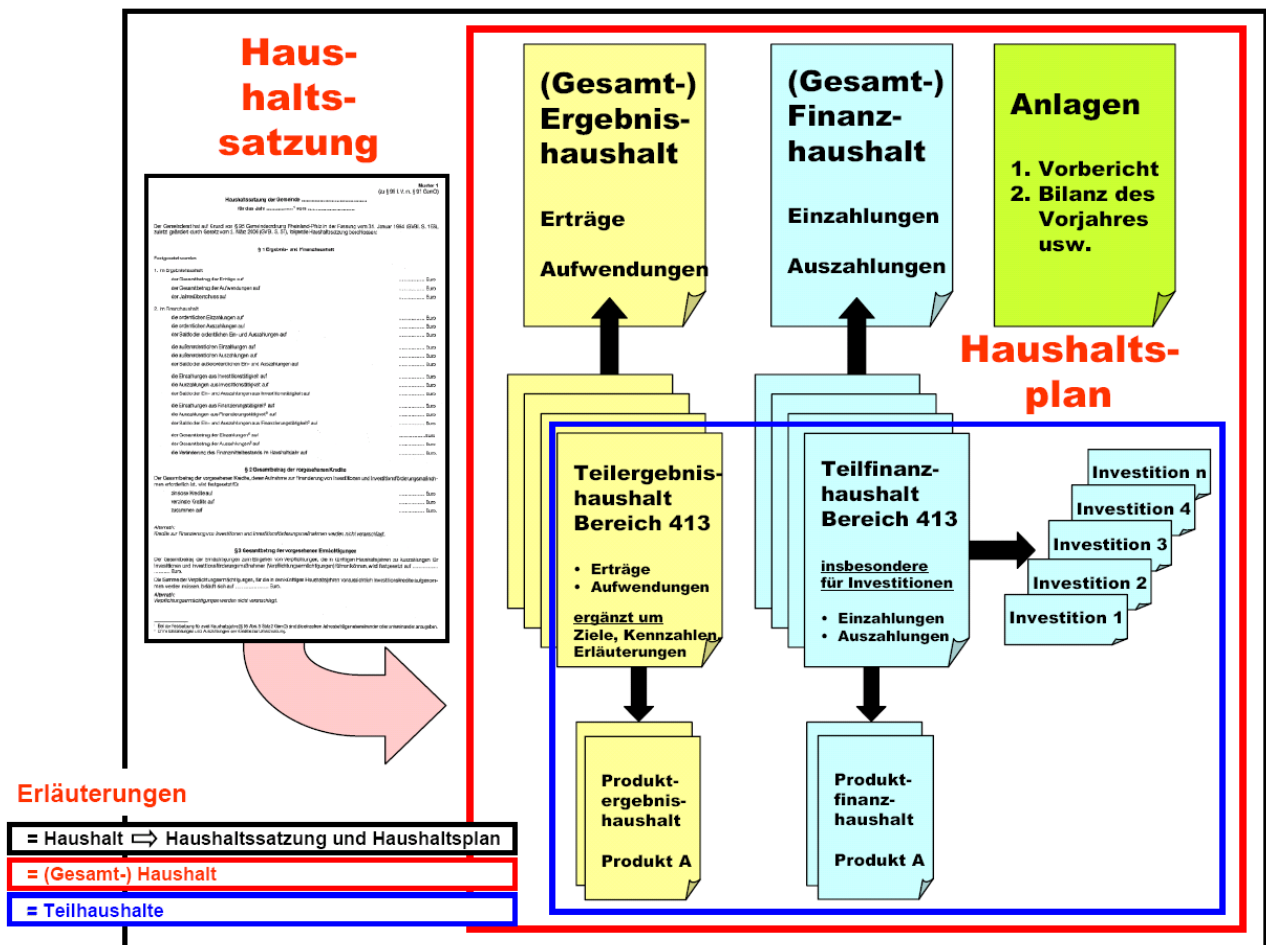
Im Haushalt stellt sich das so dar, dass unterhalb der Teilhaushalte auf Produktebene eine Tiefergliederung in Produktergebnishaushalt und Produktfinanzhaushalt vorgenommen wird. Damit wird der Verpflichtung zur Darstellung der **produktbezogenen Finanzdaten** nach § 4 Abs. 4 GemHVO Rechnung getragen.

4. **Investitionen** und Investitionsförderungsmaßnahmen sind im Teilfinanzhaushalt darzustellen (§ 4 Abs. 12 GemHVO), und zwar in dem Teilhaushalt, der für die Investition zuständig ist.

Das bedeutet, dass zum Beispiel

- alle Straßenbaumaßnahmen nun im Teilhaushalt des Bereiches 4-14 „Tiefbau“ veranschlagt sind oder
- Beschaffung des beweglichen Vermögens, das den Bereich „Finanzen“ betrifft, im Teilhaushalt 2-11 oder
- Schulbaumaßnahmen im Teilhaushalt 4-13 „Gebäudemanagement“ zu ersehen sind und nicht etwa im Teilhaushalt 3-13 „Schulen“.

Graphisch gesehen stellen sich die Zusammenhänge wie folgt dar:



Einen Vermögenshaushalt im kameralen Sinn gibt es nicht mehr. Allerdings werden Ein- und Auszahlungen für Investitionen gesondert im Finanzhaushalt dargestellt.

2.5 Vorzeichen

Bei der Darstellung der Erträge/Aufwendungen bzw. Einzahlungen/Auszahlungen im Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt werden verschiedene Vorzeichen verwendet.

Im **Ergebnishaushalt** / Ergebnisplan werden

- die Erträge als Minuszahlen und
- die Aufwendungen positiv dargestellt.

Wenn das Gesamtergebnis daher als positive Zahl erscheint, ist es ein Fehlbetrag.

Im **Finanzhaushalt** / Finanzplan erscheinen

- die Einzahlungen als positive Zahlen und
- die Auszahlungen negativ, also gerade umgekehrt.

Diese Darstellung hat daten- und buchungstechnische Gründe.

3 Eckdaten

3.1 Haushaltsausgleich

In der **Kameralistik** sollte bisher der Verwaltungshaushalt die zur Tilgung von Investitionskrediten notwendigen Mittel erwirtschaften. Diese Mittel wurden als sog. **Pflichtzuführung** dem Vermögenshaushalt zugeführt und dort als Ausgaben für die Tilgung verwendet.

Tatsächlich war es schon seit Jahren nicht mehr möglich Tilgungsmittel „zu erwirtschaften“. Die Pflichtzuführung musste trotzdem vorgenommen werden, erhöhte den Fehlbedarf/Fehlbetrag des Verwaltungshaushaltes und musste **aus Kassenkrediten finanziert** werden.

In der **kommunalen Doppik** müssen die Kommunen **keine Pflichtzuführung** mehr erwirtschaften. Die Tilgung von Krediten ist kein Aufwand, der durch Erträge gedeckt werden muss.

Dies führt zu dem unbefriedigenden aber folgerichtigen Schluss, dass die **Tilgung** von Krediten **durch die Aufnahme neuer Kredite** geschieht. Wie bisher werden die Tilgungen durch die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung finanziert.

Die **Abschreibungen** hingegen führen zu einer erhöhten Belastung des Ergebnishaushaltes. Der Werteverzehr des Anlagevermögens ist Aufwand und belastet das Eigenkapital in voller Höhe.

Die Auflösung der **Sonderposten** (Erträge aus Zuwendungen, Beiträgen u.ä.) hingegen entlastet den Ergebnishaushalt.

Der Haushalt ist in der **Planung** ausgeglichen, wenn

- der Ergebnishaushalt unter Berücksichtigung von Ergebnisvorträgen aus Vorjahren mindestens ausgeglichen ist und
- im Finanzhaushalt der Saldo (Anlage 3; FH 26) unter Berücksichtigung von vorgetragenen Beträgen zur Auszahlung der planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten ausreicht (Anlage 3; FH 44) - § 18 Abs. 1 GemHVO.

Im **Ergebnishaushalt 2012** ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von **75.196.858 EURO**. Im **Finanzhaushalt** errechnet sich ein Minus beim Saldo der ordentlichen Einzahlungen und Auszahlungen von **31.321.323 EURO**. Dies entspricht in etwa dem Resultat des Ergebnishaushaltes ohne Abschreibungen und Sonderposten.

Der Haushalt 2012 ist somit nicht ausgeglichen.

Die Jahresergebnisse des gesamten Planungszeitraumes lauten:

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	
EH-28	Jahresergebnis- (Jahresüberschuss/- Jahresfehlbetrag) (Summe EH- 24 und EH-27)	67.967.923	92.392.583	75.196.858	83.073.781	81.884.899	8

3.2 Ergebnishaushalt

3.2.1 Begriffe

Der Ergebnishaushalt beinhaltet die **Erfolgsgroßen**

- Aufwand und
- Ertrag.

Die Differenz dieser beiden Größen bildet das **Ergebnis**, das ein Gewinn oder ein Verlust sein kann.

Zur Darstellung des Ressourcenverbrauchs enthält der Ergebnishaushalt auch die **nicht kassenwirksamen Abschreibungen** und auch die **Sonderposten**. Daher kann man das Resultat des Ergebnishaushaltes ohne Abschreibungen und Sonderposten mit dem Ergebnis des kameraleen Haushaltes (in Ludwigshafen in den letzten Jahren regelmäßig ein Fehlbetrag) vergleichen.

Der **Gesamtergebnisplan** des Haushaltsjahres 2012 ist als **Anlage 2** beigefügt.

Da Verluste das bilanzielle Eigenkapital verringern, ist es nur eine Frage der Zeit, wann die Bilanz der Stadt Ludwigshafen kein Eigenkapital mehr, sondern einen „**Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag**“ ausweist. Die Stadt Ludwigshafen wäre dann **überschuldet**.

3.2.2 Allgemeine Daten

Im Ergebnis- (und Finanzhaushalt) des Jahres 2012 sind grundsätzlich die

- Ergebnisse des Haushaltsvorjahres (2010),
- die Ansätze des Haushaltsvorjahres (2011) ,
- die Ansätze des Haushaltsjahres (2012) und
- die Planungsdaten der folgenden drei Haushaltsjahre (2013 bis 2015) darzustellen (§ 1 Abs. 2 GemHVO).

Nach den Regeln der kommunalen Doppik ist daher die **Finanzplanung** in den Haushaltsplan **integriert**.

Die Ergebnisse lt. Ergebnishaushalt für die Jahre 2010 bis 2015 kann man nur dann annähernd mit den kameraleen Ergebnissen vergleichen, wenn man vorher die bisher nicht veranschlagten Aufwendungen für Abschreibungen abzieht und die Sonderposten hinzuzählt. Sie lauten dann wie folgt (in EURO):

Rubriken-nummer	Name	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EH 28	Jahresergebnis	67.967.923,43	92.392.583	75.196.858	83.073.781	81.884.899	88.756.277
EH 14	AfA (Aufwendungen für Abschreibung)	50.076.580,96	45.096.997	46.732.579	49.134.077	49.665.363	51.133.890
	Sonderposten (vgl. 3.2.3.3)	-7.105.122,73	-10.454.837	-10.156.579	-11.011.206	-11.764.287	-12.241.496
	Zahlungswirksames Ergebnis	24.996.465,20	57.750.423	38.620.858	44.950.910	43.983.823	49.863.883

Die Abweichungen von den Daten der Zeile FH 22 „Saldo der ordentlichen Einzahlungen und Auszahlungen“ des Finanzplanes (vgl. **Anlage 3**) beruhen auf

- diversen Zahlungsströme, die von der periodengerechten Planung des Ergebnishaushaltes abweichen oder

- von nicht ergebniswirksamen Zahlungen, die über die Auflösung von Rückstellungen finanziert werden, wie z.B.
 - Rückstellungen für ausstehende Rechnungen oder
 - in gewissem Umfang Auszahlungen für Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der geplanten Sanierung der **Hochstraße Nord**.

Für die einzelnen **Teilhaushalte** / Budgets sowie für die Dezernate ist ein Vergleich der **Ergebniszahlen** als **Anlage 6** beigefügt.

3.2.3 Einzelne Erträge und Aufwendungen

In § 2 Abs. 1 GemHVO ist aufgezählt, welche Posten im Ergebnishaushalt mindestens dargestellt werden müssen.

Nachfolgend werden die wesentlichen Erträge und Aufwendungen in ihrer Entwicklung dargestellt.

3.2.3.1 Steuern u.ä. Abgaben

Die Kontengruppe 40 umfasst die Steuern und ähnliche Abgaben.

Bei den **Steuern** handelt es sich vor allem um die Realsteuer (Gewerbe- und Grundsteuer), die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer, sowie Vergnügungssteuer und Hundesteuer.

Ähnliche Abgaben sind Ausgleichsleistungen von Bund und Land im Rahmen des **Familienleistungsausgleiches** und der Grundsicherung.

Bei den Steuern wurden folgende Ansätze erfasst:

Steuer	Rechnung 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Grundsteuer A	-113.748,51	-105.000,00	-104.000,00	-104.000,00	-104.000,00	-104.000,00
Grundsteuer B	-28.733.451,25	-28.750.000,00	-28.800.000,00	-28.800.000,00	-28.800.000,00	-28.800.000,00
Gewerbesteuer	-173.595.542,48	-175.000.000,00	-182.000.000,00	-178.000.000,00	-172.000.000,00	-165.000.000,00
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-44.778.591,55	-46.300.000,00	-51.170.000,00	-52.170.000,00	-54.170.000,00	-58.170.000,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-18.651.100,35	-19.300.000,00	-19.790.000,00	-20.310.000,00	-20.950.000,00	-20.950.000,00
Vergnügungssteuer	-717.293,47	-750.000,00	-1.600.000,00	-1.500.000,00	-1.500.000,00	-1.500.000,00
Hundesteuer	-683.785,28	-675.000,00	-690.000,00	-690.000,00	-690.000,00	-690.000,00
Jagdsteuer	-2.108,78	-2.100,00	-2.050,00	-2.050,00	-2.050,00	-2.050,00
Zweitwohnungssteuer			-75.000,00	-75.000,00	-75.000,00	-75.000,00
Familienleistungsausgleich	-5.106.580,11	-4.498.000,00	-5.320.000,00	-5.440.000,00	-5.570.000,00	-5.690.000,00
Steuern und ähnliche Abgaben brutto	-272.382.199,74	-275.378.100,00	-289.551.050,00	-287.091.050,00	-283.861.050,00	-278.981.050,00
Gewerbesteuerumlage	35.126.610,75	34.027.778,00	33.488.000,00	32.752.000,00	31.848.000,00	30.360.000,00
Steuern und ähnliche Abgaben netto	-237.255.588,99	-241.350.322,00	-256.063.050,00	-254.339.050,00	-252.213.050,00	-248.621.050,00
Gewerbesteuer netto	-138.468.931,71	-140.972.222,00	-148.512.000,00	-145.248.000,00	-140.352.000,00	-134.640.000,00
in v.H. (lt. Rechnung bzw. Plan)	20,2347	19,4444	18,4000	18,4000	18,4000	18,4000
Hebesatz	360	360	375	375	375	375
Vervielfältiger	70	69	69	69	69	69
Rechnerischer Umlagesatz in v.H.	19,4444	19,1667	18,4000	18,4000	18,4000	18,4000

Als Teilmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung wurde ab dem Jahr 2010 der Hebesatz der **Grundsteuer B** von 390 auf 420 v.H. erhöht sowie die **Vergnügungssteuer** um weitere Steuertatbestände erweitert. Dadurch werden Mehrerträge von mindestens 2 Mio. EURO bzw. 400.000 EURO erwartet.

Ebenfalls werden zur Haushaltskonsolidierung und im Rahmen des Kommunalen Entschuldungsfonds zusätzlich weitere Maßnahmen beschlossen und veranschlagt:

- Der Hebesatz der **Gewerbsteuer** wurde von 360 auf 375 v.H. erhöht (Näheres siehe unter a).
- Bei der **Vergnügungsteuer** wurde der Steuersatz auf Geräte mit Gewinnmöglichkeit nach Freigabe der landesgesetzlich geregelten Deckelung auf Abrechnung nach den Einspielsummen (12 v.H.) umgestellt. Dadurch werden Mehrerträge von 600 TEUR bzw. 1 Mio. erwartet.
- Durch die Einführung einer **Zweitwohnungssteuer** werden zusätzliche Erträge erzielt. Abschließende belastbare Aussagen sind erst im Frühjahr 2012 möglich, wenn der tatsächliche Kreis der Steuerpflichtigen und deren individuelle Besteuerungsgrundlagen ermittelt sind. Im Wege einer vorsichtigen Veranschlagung wurden zunächst 75.000 EURO eingestellt.

Gesondert dargestellt werden wie in den Vorjahren die Entwicklung

- a. der Gewerbesteuer,
- b. des Anteils an der Einkommensteuer,
- c. des Anteils an der Umsatzsteuer.

a) Gewerbesteuer

Die **Gewerbsteuer** wurde aufgrund der derzeitigen Kenntnisse für das Jahr 2012 mit 182 Mio. EURO veranschlagt.

Jahr	Brutto	Netto nach Abzug der GewSt.- Umlage
2010 Rechnung	173,6 Mio. EURO	138,5 Mio. EURO
2011 Ansatz	175,0 Mio. EURO	141,0 Mio. EURO
2012 Ansatz	182,0 Mio. EURO	148,5 Mio. EURO
2013 Ansatz	178,0 Mio. EURO	145,2 Mio. EURO
2014 Ansatz	172,0 Mio. EURO	140,4 Mio. EURO
2015 Ansatz	165,0 Mio. EURO	134,6 Mio. EURO

Bei der **Gewerbsteuerumlage** wurde von den Umlagesätzen, die nach den derzeitigen Veröffentlichungen bekannt waren, ausgegangen. Weitere Erkenntnisse über die Entwicklung des Vervielfältigers bei der Gewerbesteuerumlage liegen zurzeit noch nicht vor. Die Erfahrung zeigt aber, dass der Gewerbesteuer-Vervielfältiger häufig kurzfristig zu Lasten der Gemeinden verändert wird.

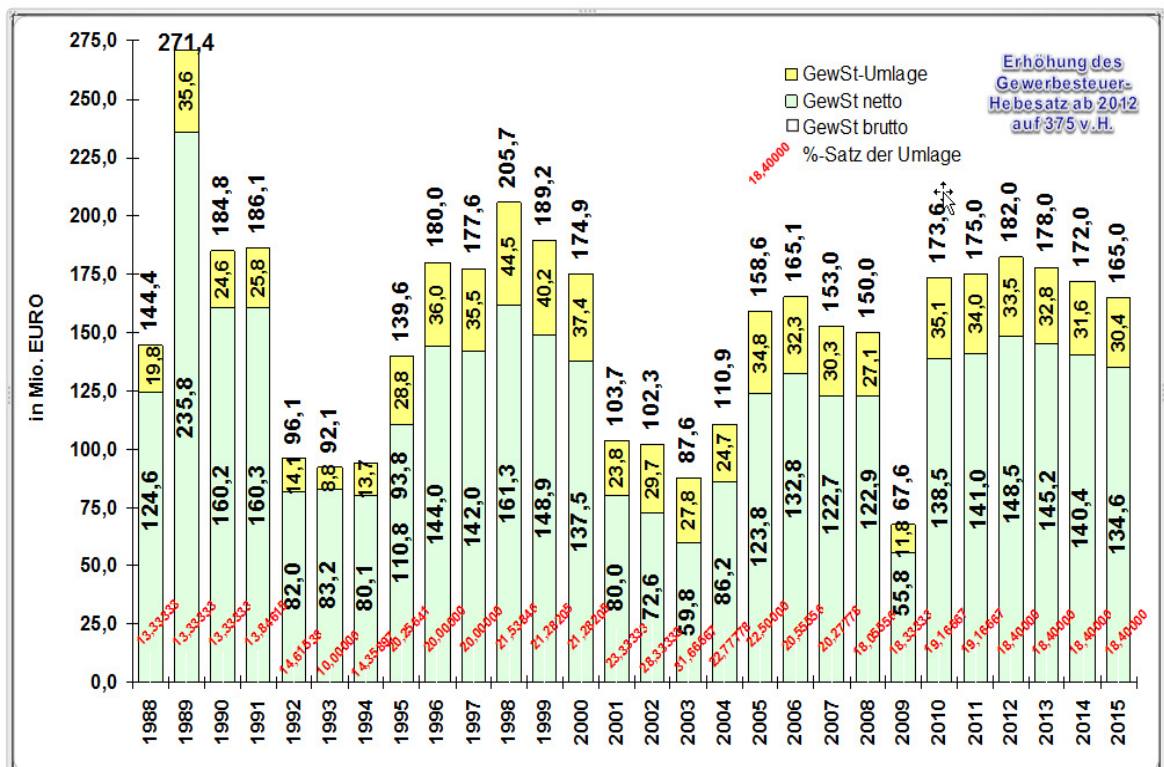
Es werden folgende Umlagesätze angewandt:

Jahr	Anteil nach Ausgabenzweck						Summe Vervielfältiger	Anteil Bund / Länder		Anteil Ludwigshafen		Bemerkungen
	Normalsatz bzw. Steuersenkungsgesetz		Für Fonds Deutsche Einheit	Solidar-pakt, Steuersenkungsgesetz, GewSt-Änderungsgesetz	Nach dem Standort-sicherungsgesetz	Nach dem Steuersenkungsgesetz 2000		Bund	Länder	Anteil Ludwigshafen	Umlage in Prozent (= 100 / Hebesatz Sp. 11 x Vervielfältiger Sp. 8)	
	Bund und Länder jeweils 50 % (ab 2004 Bund 100 %)	Erhöhung infolge Gewerbesteuer-Kapitalsteuer-Abschaffung 100 %										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2010	14,5	6	7	43,5	0	0	71	14,5	56,5	360	19,72222	
2011	14,5	6	6	43,5	0	0	70	14,5	55,5	360	19,44444	
2012 ff	14,5	6	5	43,5	0	0	69	14,5	54,5	375	18,40000	HH-Rundschr. 2012

Der Anteil der Stadt Ludwigshafen in Prozent errechnet sich nach folgender Formel:

$$100 : \text{Hebesatz} \times \text{Prozentpunkte}$$

Das folgende Schaubild beruht auf den veranschlagten und zur Zeit bekannten Umlage-Beträgen:



b) Einkommensteuer

Die voraussichtlichen Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der **Einkommensteuer** wurden nach den letzten Kenntnissen und aufgrund der bekannten Hochrechnungen geschätzt. Für die Jahre 2012 ff geht man von einer kontinuierlichen aber mäßigen Steigerung der Erträge aus. Risiken durch die Schuldenkrise in Europa bleiben bestehen.

Der **Anteilsschlüssel** der einzelnen Gemeinden an der Einkommensteuer wird für jeweils drei Jahre neu berechnet.

Der Einkommensteueranteil der Stadt Ludwigshafen beträgt bis 2011 bei einer Einkommensgrenze für Ledige/Verheiratete von 30.000/60.000 EURO **3,84425 v.H.** (bis 2008 = 3,80486 v.H.).

Für die Jahre 2012 bis 2014 wurde der Schlüssel auf **3,81521 v.H.** festgesetzt.

Der Anteil am Aufkommen der Einkommensteuer der Stadt Ludwigshafen am Rhein hat sich seit 1972 wie folgt entwickelt:

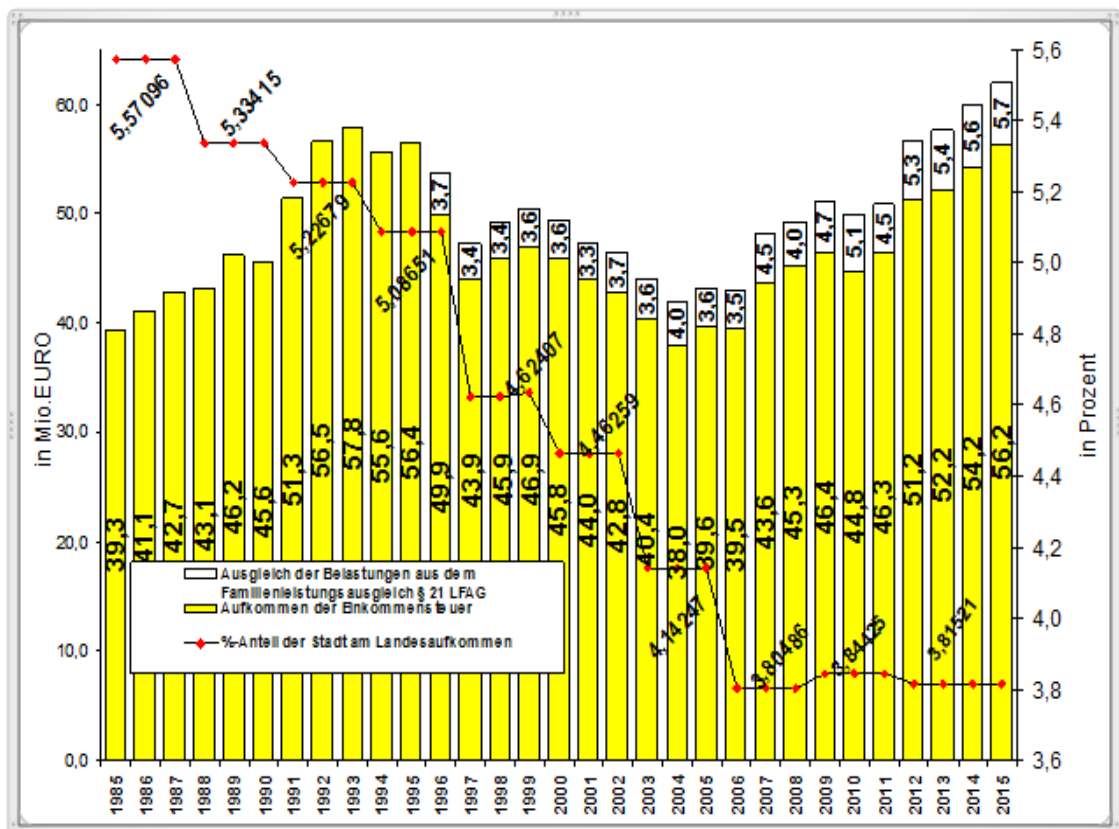
Zeitraum	Anteil am Landes- aufkommen in %	Veränderung gegenüber Vorjahre in %	Einkommens- grenze in DM	Einkommens- grenze in EURO
1972 bis 1974	7,9857457		15.000/32.000	
1975 bis 1978	7,0225537	-12,061	15.000/32.000	
1979 bis 1981	7,0465093	0,341	25.000/50.000	
1982 bis 1984	5,8849555	-16,484	25.000/50.000	
1985 bis 1987	5,57096	-5,336	32.000/64.000	
1988 bis 1990	5,33415	-4,251	32.000/64.000	
1991 bis 1993	5,22679	-2,013	32.000/64.000	
1994 bis 1996	5,08651	-2,684	40.000/80.000	
1997 bis 1999	4,62407	-9,091	40.000/80.000	
2000 bis 2002	4,46259	-3,492	50.000/100.000	
2003 bis 2005	4,14247	-7,173		30.000/60.000
2006 bis 2008	3,80486	-8,150		30.000/60.000
2009 bis 2011	3,84425	-7,199		30.000/60.000
2012 bis 2014	3,81521	0,272		30.000/60.000

Veranschlagt wurden

2010	Rechnung	35.963 TEUR
2011	Ansatz	46.300 TEUR
2012	Ansatz	51.170 TEUR
2013	Ansatz	52.170 TEUR
2014	Ansatz	54.170 TEUR
2015	Ansatz	56.170 TEUR

Die voraussichtliche Entwicklung der Einkommensteuer bis 2015 beschreibt folgendes Schaubild:

Einkommensteuer



c) Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der **Umsatzsteuer** (2,2 v.H. des Gesamtaufkommens) wurde als **Ersatz** für die ab 1998 abgeschaffte **Gewerbekapitalsteuer eingeführt**.

Die voraussichtlichen Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der **Umsatzsteuer** wurden nach den letzten Erkenntnissen aufgrund des derzeit bekannten Stadtanteils (siehe unten) und der verbessernden wirtschaftlichen Lage festgesetzt. Auch hier bleiben Risiken durch die Schuldenkrise in Europa bestehen.

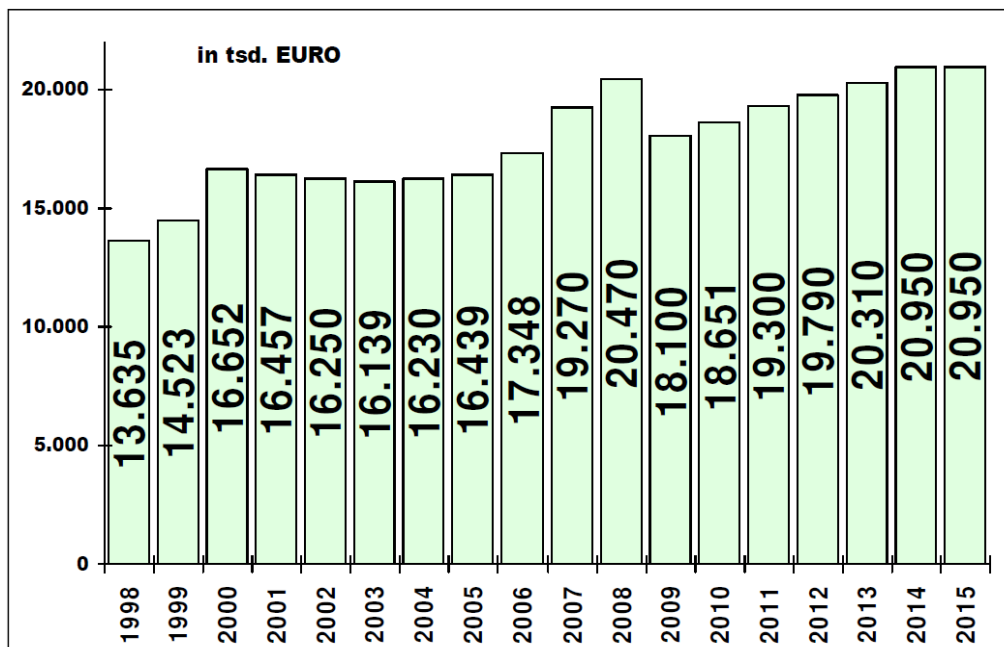
Der Anteil der Stadt Ludwigshafen am Landesaufkommen der Umsatzsteuer hat sich wie folgt entwickelt:

1998 und 1999	12,53343 %
2000 bis 2008	14,17944 %
2009 bis 2011	12,85345 %
2012 bis 2015	Unverändert bei 12,85345 %

Der Verteilungsschlüssel soll in den Jahres 2012, 2015 und 2018 neu berechnet werden (§ 5 c Gemeindefinanzreformgesetz).

Dabei wird die Berechnungsgrundlage „**Anteil der Gemeinde an der Gewerbekapitalsteuer**“ sukzessive immer weniger Gewicht finden und ab 2018 endgültig wegfallen. Es bleibt abzuwarten, ob dies gerade für die Stadt Ludwigshafen nachteilige Auswirkungen hat.

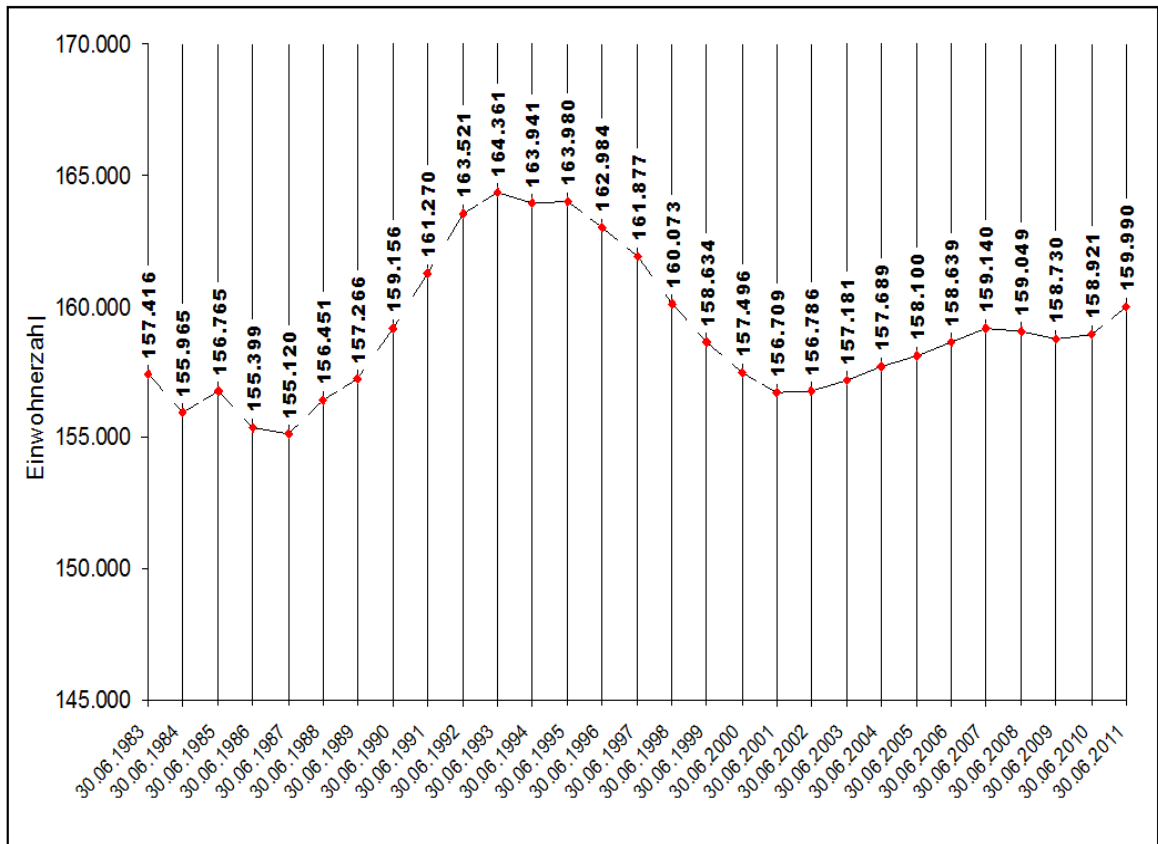
Die voraussichtliche Entwicklung der Umsatzsteuer zeigt folgendes Schaubild:



3.2.3.2 Finanzausgleichsleistungen (Erträge und Aufwendungen)

Für die Berechnung der Schlüsselzuweisung und der Finanzausgleichsumlage ist die maßgebende **Einwohnerzahl** (Einwohner mit 1. Wohnsitz) zu berücksichtigen.

Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Die Erträge und Aufwendungen im Rahmen des Finanzausgleiches wurden aufgrund des **Haushaltsrundschreibens** des Landes für das Jahr 2012 festgelegt. Diese sind aber auch ausdrücklich als vorläufig bezeichnet.

Es wurden folgende Beträge veranschlagt:

	Rechnung 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Schlüsselzuweisung B 1	-7.301.580,00	-7.310.000,00	-7.359.500,00	-7.359.500,00	-7.359.500,00	-7.359.500,00
Schlüsselzuweisung B 2	-11.051.418,00	-7.750.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionsschlüsselzuweisungen	-1.524.668,00	-1.519.515,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Strassenzuweisung	-924.578,00	-920.000,00	-928.000,00	-928.000,00	-928.000,00	-928.000,00
Fonds Deutsche Einheit	980.873,00	580.000,00	61.500,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00
Finanzausgleichsumlage	5.053.169,00	7.550.000,00	19.303.000,00	19.303.000,00	19.303.000,00	19.303.000,00
Bezirksverband Pfalz	1.967.816,00	2.000.000,00	2.953.700,00	2.953.700,00	2.953.700,00	2.953.700,00

Den Landeszuweisungen für Schülerbeförderung (2012: 1.930 TEUR) stehen Aufwendungen für Schülerbeförderung i.H.v. 2.144 TEUR (Budget 313) gegenüber.

Die für den Finanzausgleich maßgebende **Finanzkraft** für das Jahr 2012 errechnet sich wie folgt:

Finanzkraft 2012						
Quartal	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Einkommen- steueranteil	Ausgleichs- leistungen nach § 21 LFAG	Umsatzsteuer- anteil
4/2010	21.135	6.552.053	76.107.689	12.058.209	1.463.455	4.952.339
1/2011	22.977	6.940.558	63.117.261	12.294.953	1.216.615	4.725.988
2/2011	18.470	7.115.910	47.011.306	11.900.120	1.242.097	4.695.060
3/2011	39.363	8.446.651	31.651.345	11.767.492	1.346.332	4.975.781
Erlasse	0	0	0	0	0	0
Summe 1.-3. Qu.	80.810	22.503.119	141.779.912	35.962.565	3.805.043	14.396.829
Summe	101.945	29.055.172	217.887.601	48.020.775	5.268.498	19.349.168
: Hebesatz 4. Qu.	320	420	360			
= Grundzahl 4. Qu.	6.605	1.560.013	21.141.025			
* Vervielfältiger	285	338	281			
Steuerkraftzahl = Grundzahl *	18.824	5.272.844	59.406.280			
: Hebesatz 1.-3. Qu.	320	420	360			
= Grundzahl 1.-3. Qu.	25.253	5.357.885	39.383.309			
Billigkeitserlasse		0				
		5.357.885				
* Vervielfältiger	285	338	282			
Steuerkraftzahl = Grundzahl *	71.971	18.109.651	111.060.931			
Summe Steuerkraftzahlen	90.795	23.382.495	170.467.211	48.020.775	5.268.499	19.349.169
Steuerkraftmesszahl	§ 13 LFAG	266.578.943			Steuerkraft je Einwohner	1.666,22
+ Schlüsselzuweisung A			0	Einwohnerzahl am 30.06.2011	159.990	
= Finanzkraftmesszahl	§ 12 LFAG	266.578.943			Finanzkraft je Einwohner	1.666,22

Die Entwicklung der Ein- und Auszahlungen im Rahmen des Finanzausgleiches in den letzten Jahren kann der **Anlage 9** entnommen werden.

3.2.3.3 Sonderposten

Im Ergebnishaushalt sind seit 2010 flächendeckend Sonderposten veranschlagt.

Bei Sonderposten handelt es sich um für investive Maßnahmen geleistete Zuwendungen oder Zuschüsse, die analog zur Abschreibung der Investition aufgelöst werden müssen.

Während Abschreibungen Aufwendungen sind, handelt es sich bei den Sonderposten um Erträge, die das Ergebnis verbessern.

In den Jahren 2010 ff. waren bzw. wurden folgende Auflösungsbeträge bei den Sonderposten veranschlagt:

Rubriken- nummer	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
4151000	Sonderposten aus Zuwendungen	-5.281.441,62	-6.891.562	-5.304.014	-5.303.985	-5.301.166	-5.292.632
4159000	Sonstige Sonderposten	-1.174.522,65	-1.088.440	-1.386.320	-1.386.320	-1.386.325	-1.386.318
4370000	Aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen	-649.158,46	-2.474.835	-3.466.245	-4.320.901	-5.076.796	-5.562.546
	Sonderposten	-7.105.122,73	-10.454.837	-10.156.579	-11.011.206	-11.764.287	-12.241.496

3.2.3.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind vor allem

- Gebühren für die Erteilung von Bescheiden,
- Gebühren für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen,
- Parkgebühren,
- Beiträge für die Kindertagesstätten,
(Erträge der Kontengruppe 43).

Die größeren Positionen entwickeln sich wie folgt:

Rubriken-numme	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EH 04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.483.002,35	-14.535.491	-16.305.799	-17.212.325	-17.864.120	-18.349.870
darin							
4311000	Passgebühren	-545.048,15	-439.853	-781.830	-781.830	-781.830	-781.830
4312000	Gebühren für die Erteilung von Bescheiden	-3.845.855,20	-3.464.083	-3.867.453	-3.866.453	-3.867.453	-3.867.453
4317000	Ersatz von Abschleppkosten	-159.834,45	-121.246	-160.561	-160.561	-160.561	-160.561
4319000	sonstige Verwaltungsgebühren	-909.851,09	-796.361	-891.864	-891.884	-891.884	-891.884
4321000	Entgelte für die Benutzung von öffentlichen Einr.	-1.951.010,49	-2.151.108	-2.201.016	-2.204.866	-2.219.766	-2.219.766
4321501	Benutzungsgebühren Mundenheim West	-354.086,15	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000
4321502	Benutzungsgebühren Bayreuther Strasse	-386.172,97	-360.000	-360.000	-360.000	-360.000	-360.000
4322500	für die Sondernutzung von Straßen	-284.181,38	-342.230	-342.230	-342.230	-342.230	-342.230
4322800	Parkgebühren	-794.067,50	-1.190.200	-990.200	-1.190.200	-1.190.200	-1.190.200
4327100	Kindertagesstättenbeitrag	-788.872,13	-739.000	-739.000	-739.000	-739.000	-739.000
4327200	Kindertagesstättenkostgeld	-984.490,12	-1.100.000	-1.200.000	-1.200.000	-1.200.000	-1.200.000
4327300	Tagespflegebeitrag	-101.463,80	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000
4350000	Beteiligung Schülerbetreuung	-176.358,00	-170.000	-185.000	-200.000	-200.000	-200.000
4366000	Feldschutzbeitrag	-110.456,98	-200.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
4369000	Sonstige	-238.064,28	-420.000	-441.000	-275.000	-155.000	-155.000
4370000	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für B.	-649.158,46	-2.474.835	-3.466.245	-4.320.901	-5.076.796	-5.562.546

3.2.3.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind unter anderem

- Erträge aus Mieten und Pachten,
- Erträge aus Eintrittsgeldern,
(Erträge der Kontengruppe 44).

Die größeren Positionen entwickeln sich wie folgt:

Rubriken-nummer	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EH 05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.975.747,69	-8.819.526	-8.669.187	-8.564.937	-8.357.347	-8.357.827
darin							
4412000	Mieten und Pachten	-3.099.614,41	-3.085.613	-3.052.560	-3.052.560	-3.052.560	-3.052.560
4412100	Mieteinnahmen	-1.510.387,06	-1.378.519	-1.318.280	-1.318.580	-1.319.280	-1.319.280
4416000	Eintrittsgelder für kulturelle oder sportliche Ver	-1.579.357,06	-1.723.175	-1.846.391	-1.741.541	-1.543.191	-1.543.191

3.2.3.6 Personal- und Versorgungsaufwendungen

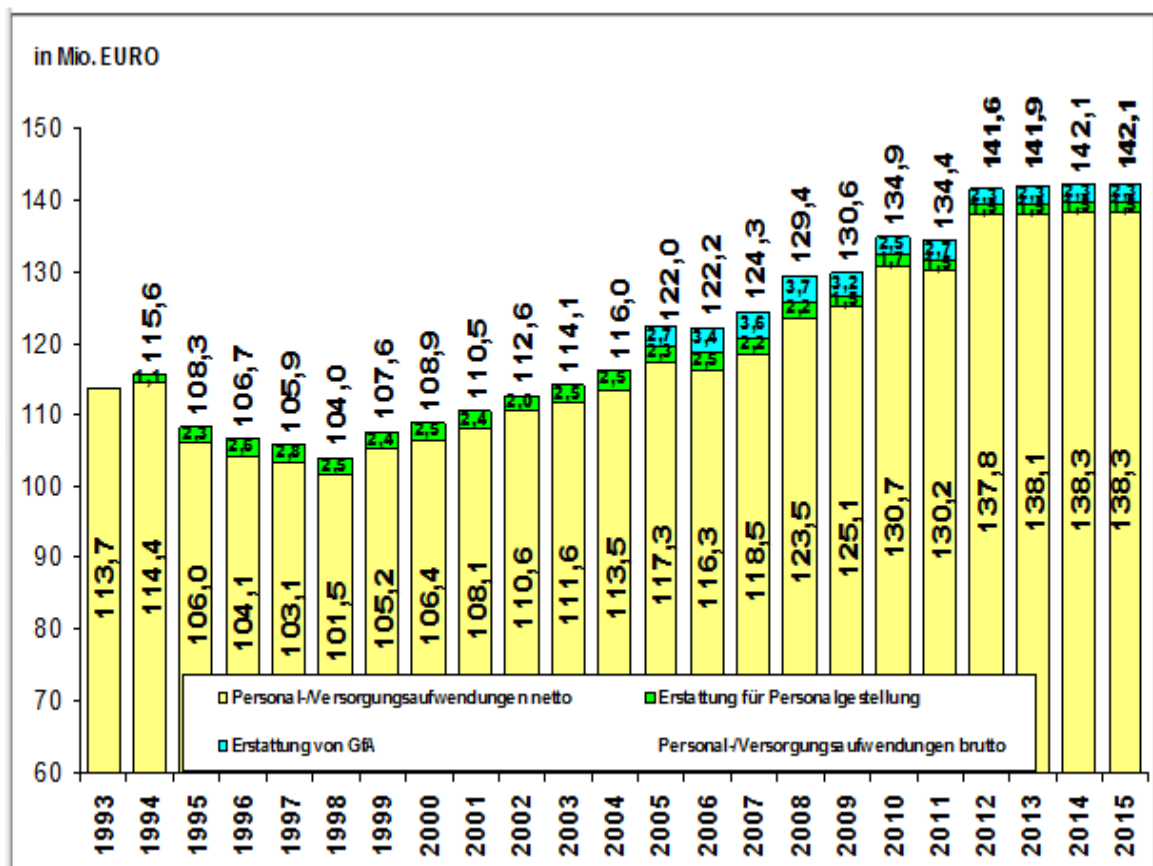
Bei den Aufwendungen des Ergebnishaushaltes bilden die Personalaufwendungen weiter den größten Block.

Sie setzen sich aus den Posten des Ergebnishaushaltes

- Personalaufwendungen (Kontengruppe 50) und
- Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 51)
zusammen.

Rubrikennummer	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EH 11	Personalaufwendungen, darin	116.580.620,11	119.326.416	119.841.925	119.962.042	120.057.914	119.883.074
5021100	Dienstbezüge - Beamte	23.015.835,82	23.477.379	24.557.685	24.606.631	24.655.781	24.605.021
5022100	Vergütungen - Arbeitnehmer	64.989.227,39	68.832.133	68.206.753	68.282.786	68.337.395	68.232.035
5029100	Vergütungen - Sonstige	2.188.404,44	1.499.869	1.767.692	1.767.692	1.767.692	1.767.692
5029400	Ausbildungsentgelte und -bezüge	1.361.363,76	1.151.554	1.347.173	1.347.173	1.347.173	1.347.173
5032000	Beiträge zu Versorgungskassen - Arbeitnehmer	6.180.277,73	6.290.542	6.381.097	6.379.371	6.375.160	6.370.037
5042000	Sozialversicherungsbeiträge - Arbeitnehmer	12.749.184,94	13.048.558	13.404.342	13.399.923	13.395.781	13.384.604
5051000	Beihilfen, Unterstützungsleistungen - Beamte	1.600.659,50	1.835.013	1.943.638	1.944.650	1.945.660	1.946.670
EH 12	Versorgungsaufwendungen, darin	18.354.796,00	15.030.461	21.743.387	21.891.447	22.040.377	22.191.997
5111000	Versorgungsaufwendungen - Beamte	11.832.932,49	12.205.061	6.070.124	6.079.915	6.089.735	6.079.595
5141000	Unterstützungsleistungen Verempf. - Beamte	2.584.705,61	2.653.000	1.719.123	1.722.541	1.725.961	1.722.411
5151000	Zuf. Pensionsrückstellungen Verempf. - Beamte	2.619.000,00		10.775.420	10.886.940	10.999.040	11.133.520
5161000	Zuf. Pensionsrückstellungen Verempf. - Beamte	1.155.000,00		2.983.590	3.006.670	3.030.010	3.060.590
Summe	Personal- und Versorgungsaufwendungen	134.935.416,11	134.356.877	141.585.312	141.853.489	142.098.291	142.075.071

Die Entwicklung der Personal- und Versorgungsaufwendungen seit 1993 stellt sich wie folgt dar:



Die Veranschlagung erfolgte aufgrund der Meldungen der Bereiche. Ansonsten wurde davon ausgegangen, dass weitere Erhöhungen durch Personalfuktuation aufgefangen werden können.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen und ihre jährlichen Veränderungen in absoluten Zahlen in Prozent betragen (in Mio. EURO):

Jahr	brutto	Veränderung in v.H.	netto nach Abzug von Erstattungen	Veränderung in v.H.
2010	134,9		130,7	
2011	134,4	-0,4	130,2	-0,4
2012	141,6	5,4	137,8	5,8
2013	141,9	0,2	138,1	0,2
2014	142,1	0,1	138,3	0,1
2015	142,1	0,0	138,3	0,0

Abweichungen bei den Ansätzen für Personal- und Versorgungsaufwendungen ergeben sich insbesondere durch die errechneten Zuführungen bzw. Entnahmen zu/aus den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen.

3.2.3.7 Abschreibungen

Abschreibungen (Kontengruppe 53) stellen den Ressourcenverbrauch des städtischen Vermögens dar.

In der Regel handelt es sich hierbei um sogenannte „**nichtrentierliche**“ Abschreibungen. Das bedeutet, der Vermögensverzehr kann meist nicht durch erhöhte Entgelte „verdient“ und wieder reinvestiert werden.

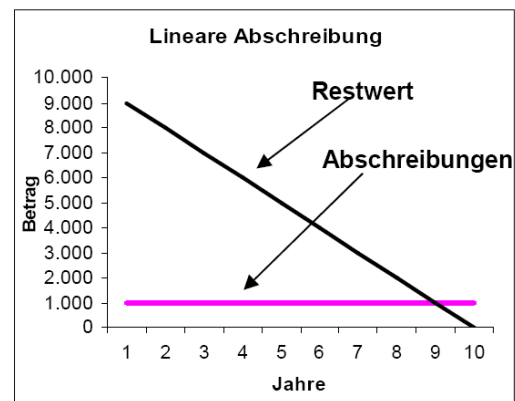
Bei der Veranschlagung der Abschreibungen wurden

- die Abschreibungen der bisher in der Anlagenbuchhaltung erfassten Vermögensgegenstände und
- zusätzliche „Planabschreibungen“ berücksichtigt.

Im letzten Fall handelt es sich um hochgerechnete Beträge, die auf künftig beabsichtigten Investitionen basieren und mit einem fiktiven Durchschnittssatz linear abgeschrieben werden. Dies ist aufgrund der bisher nicht bekannten Investitionssummen und Investitionsarten nicht anders möglich.

Bei den Abschreibungen wurden die Vorschriften des § 35 GemHVO berücksichtigt. Es wird grundsätzlich linear abgeschrieben, obwohl eine degressive Abschreibung auch zugelassen ist.

Es werden die landeseinheitlich vorgeschriebenen Abschreibungstabellen angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis einschließlich 410 EURO (ohne Umsatzsteuer) werden sofort abgeschrieben.



Folgende **Abschreibungen** (in TEUR) wurden berücksichtigt:

Jahr	Betrag
2010	50.077
2011	45.097
2012	46.733
2013	49.134
2014	49.665
2015	51.134

3.2.3.8 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontengruppe 52) umfassen Aufwendungen für

- Energie, Wasser, Abwasser, Abfall,
- Unterhaltung und Bewirtschaftung,
- Kostenerstattungen (ohne Sozialbereich),
- Sonstige (z.B. für Schülerbeförderung, Grünconsult u.a.).

Veranschlagt sind in den Jahren (in TEUR):

2010	79.794
2011	89.051
2012	85.282
2013	83.263
2014	80.546
2015	80.109

Die größeren Positionen entwickeln sich wie folgt:

Rubrikennummer	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EH 13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	79.794.385,08	89.051.355	85.281.509	83.263.402	80.546.112	80.109.482
	darin						
5220000	Energie	-28.071,11	1.885.920	1.853.570	1.853.570	1.853.570	1.853.570
5221101	Gas	898.641,80	1.154.099	1.142.150	1.142.150	1.140.450	1.140.450
5221102	Fernwärme	771.241,44	1.111.300	1.158.600	1.158.600	1.158.600	1.158.600
5222100	Strom	4.596.869,99	3.214.508	3.223.708	3.224.318	3.223.558	3.224.038
5225100	Energie-Contracting	3.732.207,74	3.729.000	3.900.000	3.900.000	3.900.000	3.900.000
5231300	Gebäude einschließlich der Bestandteile, die dem	810.047,40	863.188	1.124.438	1.124.438	1.124.438	1.124.438
5231312	BU-Programm (Bau)	1.160.434,43	731.126	2.974.000	0	0	0
5231398	Planung 413, Gebäudeunterhalt		5.560.855	2.200.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000
5232200	Außenanlagen u. lfd. Grünpflege	7.229.576,68	7.662.920	7.749.380	7.749.380	7.649.380	7.649.380
5232351	Fremdreinigung - Unterhaltsreinigung - Bereiche	2.828.321,31	3.103.000	3.503.000	3.653.000	3.803.000	3.953.000
5233109	Sanierung Brücken		2.300.000	2.300.000	2.300.000	2.300.000	2.300.000
5233800	Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	1.593.651,07	1.334.988	1.334.988	1.334.988	1.334.988	1.334.988
5236198	Planung 413, Unterhaltung der Masch. u. techn. Anl		3.924.855	2.200.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000
5238100	Ersatzbeschaffung von BGA aufgr.v.Festwert 60-410	739.166,72	1.456.585	1.765.533	1.780.733	1.787.933	1.796.933
5238110	Ersatzbeschaffung Grünpflege	1.536.604,98	3.169.720	1.673.950	2.041.950	1.384.200	1.384.200
5241000	Schülerbeförderungskosten	1.688.766,87	1.988.000	2.074.400	2.074.400	2.074.400	2.074.400
5242000	Essenskosten	1.208.484,29	1.263.900	1.372.400	1.372.400	1.372.400	1.372.400
5253100	Kostenerstattungen an Eigenbetriebe	1.183.602,88	1.242.625	1.214.817	1.272.817	1.324.817	1.214.817
5254900	an den sonstigen öffentlichen Bereich	1.553.518,81	1.856.625	1.910.000	1.910.000	1.910.000	1.910.000
5292000	Sonst. Aufwendungen für Dienstleistungen	5.470.725,86	5.883.915	5.496.092	5.170.942	5.098.192	5.077.192
5293000	sonstige Aufwendungen für Wohngruppe, LuZIE	1.227.082,53	1.445.080	1.247.080	1.247.080	1.247.080	1.247.080
5296110	sonstige Aufwendungen für Strassenreinigung	1.199.360,97	1.197.270	1.197.270	1.197.270	1.197.270	1.197.270
5296200	sonstige Aufwendungen für Strassenentwässerung	2.942.822,00	3.602.000	3.602.000	3.602.000	3.602.000	3.602.000

3.2.3.9 Umlagen

Die größeren Umlagebeträge werden sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Rubrikennummer	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
5431000	Gewerbesteuerumlage	35.126.610,75	34.027.778	33.488.000	32.752.000	31.648.000	30.360.000
5441100	Finanzierungsbeitrag Fonds Deutsche Einheit	980.873,00	580.000	60.500	80.000	80.000	80.000
5441200	Finanzausgleichsumlage	5.053.169,00	7.550.000	19.303.000	19.303.000	19.303.000	19.303.000
5442200	Bezirksverband Pfalz	1.967.816,00	2.000.000	2.953.700	2.953.700	2.953.700	2.953.700
5443000 (tw. such in 5414900 u. 5414400)	Allgemeine Umlagen an Zweckverbände	1.051.438,19	1.169.312	1.622.932	1.671.342	1.671.342	1.671.342

Die Beträge sind aufgrund des vorläufigen Haushaltsrundschreibens des Landes bzw. aufgrund der derzeit bekannten Umlagesätze berechnet.

3.2.3.10 Aufwendungen (und Erträge) der sozialen Sicherung

Die Aufwendungen der sozialen Sicherung (Kontengruppe 55) umfassen

- Leistungen nach dem SGB II - **Grundsicherung** - (Kontenart 551),
 - Unterkunft und Heizung
 - Arbeitslosengeld II
 - Sozialgeld
 - Eingliederung
- Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach dem SGB II (Kontenart 552),
- Leistungen nach dem SGB XII - **Sozialhilfe** - (Kontenart 553),
 - Leistungen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen
- Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach dem SGB XII (Kontenart 554),
- Leistungen nach dem SGB VIII - **Kinder- und Jugendhilfe** - (Kontenart 555),
 - Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen
- Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach dem SGB VIII - **Kinder- und Jugendhilfe** - (Kontenart 556),
- Sonstige Leistungen (Kontenart 557 bis 559)
 - nach dem Asylbewerbergesetz
 - Kriegsofopferfürsorge
 - nach dem Betreuungsgesetz.

Die größeren Positionen entwickeln sich wie folgt:

Rubrikennummer	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EH 17	Aufwendungen der sozialen Sicherung	148.439.270,46	150.239.625	151.430.391	151.637.891	151.132.891	151.902.891
darin							
5522100	Kosten der Unterkunft und Heizung an die GfA	38.561.373,21	39.850.000	39.050.000	39.050.000	39.050.000	39.050.000
5523000	Kostenbeteiligungen u. -erstattungen n § 28 SGB II			1.000.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
5531000	SGB XII Leistungen außerh. üöTr mit eig. Kostenbet	1.021.316,58	942.600	943.300	943.300	943.300	943.300
5531010	SGB XII Leistungen f. Personen mit persönl. Budget	4.127.658,77	3.941.000	3.791.000	3.791.000	3.791.000	3.791.000
5533000	SGB XII Leistungen außerh. öTr mit eig. Kostenbet.	11.578.861,48	12.250.450	12.640.400	13.160.400	13.680.400	14.200.400
5535000	SGB XII Leistungen innerh. üöTr mit eig. Kostenbet	39.256.157,23	38.361.600	37.766.500	36.704.000	35.429.000	35.429.000
5537000	SGB XII Leistungen innerh. öTr mit eig. Kostenbet.	1.323.946,90	1.464.200	1.464.200	1.464.200	1.464.200	1.464.200
5561500	an Freie Träger	9.408.388,52	10.397.700	9.771.000	10.021.000	10.271.000	10.521.000
5561600	an LuZiE	2.481.947,63	2.612.000	2.570.000	2.570.000	2.570.000	2.570.000
5562200	an Landkreise / kreisfreie Städte	866.393,04	856.000	897.000	897.000	897.000	897.000
5562500	an Freie Träger	13.772.113,25	14.549.870	15.805.226	15.805.226	15.805.226	15.805.226
5562510	an Freie Träger-Projekte	9.763.225,00	8.477.700	9.342.315	9.342.315	9.342.315	9.342.315
5562600	an LuZiE	2.773.260,03	2.733.160	2.977.950	2.977.950	2.977.950	2.977.950
5562700	an Private	1.254.221,92	1.062.400	1.336.600	1.336.600	1.336.600	1.336.600
5564700	K.erstattung SGB VIII außerh v Einr an Private	715.592,52	870.000	965.000	965.000	965.000	965.000
5571100	Personen § 1 ASYLBLG	1.424.796,33	2.220.000	2.126.000	2.126.000	2.126.000	2.126.000
5573000	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	621.321,38	650.000	650.000	650.000	650.000	650.000
5576000	Leistungen n.d. Landesblinden- u.LandespflegegeldG	537.276,03	570.000	570.000	570.000	570.000	570.000
5576100	Landesblindengeld Altfälle	632.215,53	660.000	660.000	660.000	660.000	660.000
5599900	Zuweisungen und Zuschüsse an sonstige Bereiche	3.959.273,92	3.859.250	3.725.400	3.725.400	3.725.400	3.725.400

Dem stehen die **Erträge der sozialen Sicherung** (Kontengruppe 42) gegenüber.

Hier sind insbesondere zu nennen:

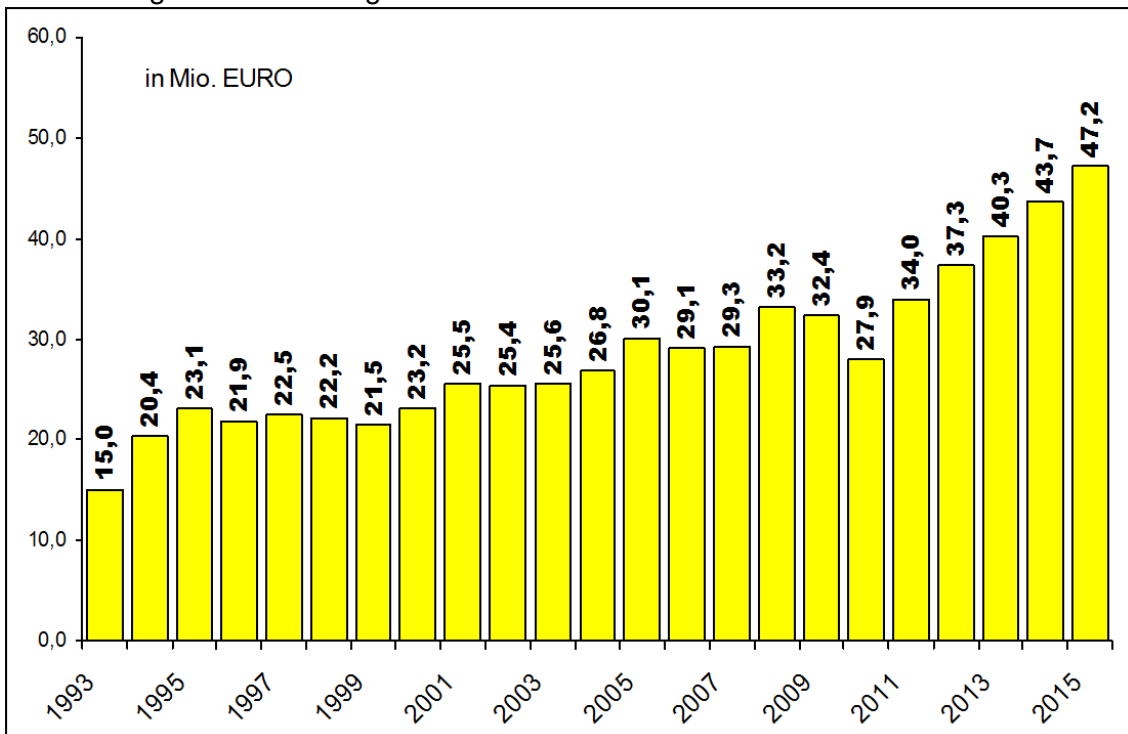
- Ersatz sozialer Leistungen außerhalb und in Einrichtungen (Kontenart 421 und 422),
- Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach dem SGB XII und anderer sozialer Leistungen (Kontenart 423),
- Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach dem SGB VIII und anderer Jugendhilfe (Kontenart 424),
- Leistungsbeteiligungen nach dem SGB II (Kontenart 426).

Hier sind folgende größeren Positionen veranschlagt:

Rubrikennummer	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EH 03	Erträge der sozialen Sicherung	-67.420.168,84	-69.248.747	-69.617.143	-68.548.693	-67.842.793	-67.842.793
darin							
4221100	KB, Aufw., KE innerh. üöTr mit eig. Kostenbet.	-514.304,73	-535.700	-535.700	-535.700	-535.700	-535.700
4223100	von Soz.leist.tr. innerh. üöTr mit eig. Kostenbet.	-1.987.809,05	-1.933.200	-1.933.200	-1.933.200	-1.933.200	-1.933.200
4223181	von Pflegevers. innerh. üöTr mit eig. Kostenbet.	-262.526,73	-853.000	-853.000	-853.000	-853.000	-853.000
4223300	von Soz.leist.tr. innerh. öTr mit eig. Kostenbet.	-699.534,93	-858.000	-844.800	-844.800	-844.800	-844.800
4224100	Rückz. gew.Hilfen innerh. üöTr mit eig. Kostenbet.	-606.549,34	-723.500	-723.500	-723.500	-723.500	-723.500
4231100	Kostenbet./erst. SGBXII/and.soz.Leist.-Land	-18.558.051,44	-18.614.850	-17.673.250	-16.814.000	-15.920.500	-15.920.500
4231101	Kostenbet./erst. SGBXII-Land für Budgetempfänger	-1.941.028,01	-1.668.000	-1.498.000	-1.408.000	-1.318.000	-1.318.000
4239100	Kostenbet./erst. SGBXII/and.soz.Leist.-vom Land	-1.531.690,45	-953.111	-780.000	-780.000	-780.000	-780.000
4242100	K.beteiligung örtl Tr vom Land	-22.022.105,30	-22.379.317	-24.145.208	-24.145.208	-24.145.208	-24.145.208
4249000	K.beteiligung, Sonstige	-884.125,93	-393.100	-558.100	-558.100	-558.100	-558.100
4261100	für Unterkunft und Heizung (Aufw.konto 551100)	-12.435.388,01	-16.104.800	-13.904.800	-13.904.800	-14.363.200	-14.363.200
4261410	Leistungsbeteiligung n. dem SGB II für § 28 SGB II			-2.380.600	-2.380.600	-2.199.800	-2.199.800
4261900	Sonstige	-2.762.781,52	-1.545.310	-1.082.310	-1.042.310	-1.042.310	-1.042.310

3.2.3.11 Zinsaufwendungen

Die Aufwendungen für Zinsen (Kontengruppe 57, **ohne** Zinsen für die Vollverzinsung der Gewerbesteuer und Zinszahlungen für Derivate) steigen infolge der sich anhäufenden Verlustvorträge ständig. Somit ergibt sich für die Entwicklung der Zinszahlungen seit 1993 folgendes Schaubild:



Bis zum Jahr 2010 stellen die obigen Zinszahlen in der Tabelle Rechnungsergebnisse dar. Das sehr niedrige Zinsergebnis 2010 ist darauf zurückzuführen, dass die Europäische Zentralbank aufgrund der Staatsverschuldungskrise in Euroland den Markt mit sehr niedrig verzinstem Kapital geflutet hat.

Die Stadt Ludwigshafen erzielte in diesem Zeitraum im Tagesbereich Zinskonditionen von 0,4 bis 0,9 Prozent.

Die Zinszahl für 2011 stellt eine IST-Prognose dar. Da dieses Niedrigzinsszenario nicht auf Dauer Bestand haben wird, wurde für die Zinsplanung ab 2012 aus der Sicht des vorsichtigen Kaufmanns wieder mit realistischen Durchschnittskassenkreditzinsen der letzten Jahre kalkuliert.

Die Datenbasis enthält zwei besondere Beträge, die jeweils auch als Ertrag veranschlagt sind:

- Verzinsung von Gewerbesteuer, die von der Stadt 2,0 Mio. EURO zurückzuzahlen ist (sog. „Vollverzinsung“). Im umgekehrten Fall kann die Stadt Zinsen verlangen.
- Zinszahlungen für Derivate im Bereich der Kreditaufnahme 1,5 Mio. EURO (fiktive Buchungen, denen ein Ertrag gegenüber steht).

Das obige Schaubild beruht auf folgender Datenbasis:

Rubrikennummer	Beschreibung	RE 09	RE 10	Prognose 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Summe	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen (Konten 574 bis 579)	40.716.154,89	30.729.093,86	37.550.000	40.881.170	43.881.170	47.281.170	50.776.170
	abzüglich							
	Für Vollverz. GewSt. (Konto 5791)	6.652.239,50	1.097.525,75	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
	Für Zinsen für Derivate (Konto 5797)	1.672.595,92	1.703.797,84	1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.550.000
	Eigentliche Zinszahlungen (Konten 574 bis 576)	32.391.319,47	27.927.770	34.000.000	37.331.170	40.331.170	43.731.170	47.226.170

3.2.3.12 Interne Leistungsverrechnungen

Die Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppen 48 und 58) haben **keinen Einfluss auf das laufende Ergebnis** des Haushaltes. Interne Leistungsverrechnungen unterscheiden sich von den **Umlagen** im Rahmen der Kostenrechnung dadurch, dass sie **bereichsübergreifend** verrechnet werden.

Erträge erhalten hier vor allem Einrichtungen, die **kostenrechnenden Charakter** haben, wie z.B.

- das Gebäudemanagement (Miete und Nebenkosten),
- die Datenverarbeitung,
- Handwerksdienste,
- Telekommunikation.

Daneben werden für weitere **zentral bereitgestellte Dienstleistungen** Aufwendungen verrechnet, wie für

- Druck- und Kopierkosten,
- für die Wartung der Feuerlösch- und meldeanlagen,
- für Fachliteratur,
- für Versicherungen,
- für Rechtsstreitkosten,
- für Postgebühren.

Die internen Leistungsverrechnungen gleichen sich in Erträgen und Aufwendungen aus. Zur Zeit sind folgende Beträge geplant:

Rubriken- nummer	Beschreibung	RE 10	Plan 2011 (einschl. Nachtrag)	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EHT 29	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-53.963.823,16	-50.754.108	-50.062.968	-50.885.115	-50.906.965	-50.808.281
EHT 30	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	53.963.823,16	50.754.108	50.062.968	50.885.115	50.906.965	50.808.281
Saldo		0,00	0	0	0	0	0

3.3 Finanzhaushalt

3.3.1 Begriffe

Der Finanzhaushalt umfasst die **Liquiditätsgrößen**

- Einzahlungen und
- Auszahlungen.

Die **Aufgaben** des Finanzhaushaltes umfassen

- eine zeitraumbezogene Abbildung sämtlicher Zahlungsströme,
- die Darstellung der Mittelherkunft (Finanzierungsquellen) und Mittelverwendung
 - der **Investitionen** (Baumaßnahmen etc., Landeszuweisungen u.ä.)
 - der Finanzierung (Kreditaufnahme und Tilgung)
- die Darstellung der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes und damit letztlich auch die Liquiditätssteuerung und
- die Bedienung der Finanzstatistik.

3.3.2 Allgemeine Daten des Finanzhaushaltes

Die Salden des Finanzhaushaltes für die Jahre 2010 bis 2015 lauten wie folgt (in Mio. EURO):

Jahr	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
2010	- 9,0	- 17,3
2011	- 57,8	- 20,5
2012	- 31,3	- 16,7
2013	- 32,8	- 31,3
2014	- 32,2	- 20,1
2015	- 38,9	- 8,6

Die oben dargestellten Salden des Finanzhaushaltes können wie folgt definiert werden:

- Die **ordentlichen Ein- und Auszahlungen** umfassen die Zahlungsströme der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes (ohne Abschreibungen und Sonderposten).
- Die **außerordentlichen Ein- und Auszahlungen** können aufgrund ihrer Größenordnung (> 100 TEUR) vernachlässigt werden.
- Zu den **Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** gehören
 - die Investitionen und
 - ihre Finanzierung, ausgenommen die Finanzierung durch Kreditaufnahme.
- Zu den **Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit** gehören
 - die Aufnahme
 - von Investitionskrediten und
 - von Krediten zur Liquiditätssicherung
 - sowie deren Tilgung.

3.3.3 Investitionen und ihre Finanzierung

3.3.3.1 Allgemeines

Die Investitionen können auch im neuen doppelhaushalt nur mit Mühe über Darlehensaufnahmen finanziert werden, da einer Vielzahl von notwendigen Auszahlungen nur eine bestimmte Zahl an Deckungsmitteln gegenübersteht. Damit ist der **Finanzrahmen** zur Finanzierung von Investitionen eng begrenzt. Er ist vorgegeben durch folgende Einzahlungen:

- aus Investitions**zuwendungen** von Bund und Land,
 - aus **Beiträgen** und ähnliche Zuwendungen,
 - aus **Veräußerungen**,
 - aus **Rücklagen** (Erschließungsbeitrags- und Ausbaubeitragsrücklage, falls diese Rücklagen, wie von Prüfungsseite gewünscht, zu den Sonderposten umgebucht würden, müssten in entsprechender Höhe zusätzliche Kredit aufgenommen werden),
 - aus der Aufnahme von **Kredit**en.
- } = bilanzmäßig „Sonderposten“

Die **Gesamtsummen der Investitionen** und ihre Finanzierung stellt sich für die Jahre 2010 bis 2015 wie folgt dar:

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
FH 27	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	9.011.329	15.285.070	21.515.000	27.228.000	18.070.660	13.479.660
FH 28	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	2.548.905	7.616.000	6.121.000	10.175.000	6.555.000	3.395.000
FH 29	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
FH 30	Einzahlungen für Sachanlagen	6.780.687	8.989.922	14.400.000	6.400.000	6.400.000	6.400.000
FH 31	Einzahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
FH 32	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	708.764	515.000	440.000	440.000	440.000	440.000
FH 33	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	1.147.129	0	0	0	0	0
FH 34	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
FH 35	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe FH 27 bis FH 34)	20.196.814	32.405.992	42.476.000	44.243.000	31.465.660	23.714.660
FH 36	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-1.934.761	-5.857.700	-5.972.200	-5.667.000	-3.607.000	-2.337.000
FH 37	Auszahlungen für Sachanlagen	-34.821.749	-46.429.910	-52.554.550	-69.214.800	-47.336.300	-29.316.800
FH 38	Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
FH 39	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	-598.005	-660.000	-660.000	-660.000	-660.000	-660.000
FH 40	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	-188.766	0	0	0	0	0
FH 41	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
FH 42	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe FH 36 bis FH 41)	-37.543.281	-52.947.610	-59.186.750	-75.541.800	-51.603.300	-32.313.800
FH 43	Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Inv.-tätigkeit (Saldo Summen FH 35 u. FH 42)	-17.346.467	-20.541.618	-16.710.750	-31.298.800	-20.137.640	-8.599.140

Der Saldo der Spalte FH 43 stellt den **Kreditbedarf für Investitionen** dar. Nach Abzug der Tilgungszahlungen ergibt sich die (investive) Netto-Neuverschuldung (vgl. 3.3.4.3).

Investitionen sind ergebnisneutral, da durch Investitionen Vermögen nicht vermehrt, sondern nur verändert wird. So erhöht sich z.B. durch eine Baumaßnahme das Anlagevermögen, andererseits verringert sich das Barvermögen oder erhöhen sich die Schulden. Der **Ergebnisplan** enthält daher keine Daten über die im Planungsjahr zu leistenden Investitionszahlungen, sondern lediglich die ergebniswirksamen **Abschreibungen**.

Somit soll der **Finanzplan** insbesondere auch

- die Einzahlungen und Auszahlungen im Rahmen von **Investitionen** ausweisen und hierfür die **Ermächtigung durch den Gemeinderat** geben sowie
- Einzahlungen und Auszahlungen im Rahmen von Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahme und Tilgung) darstellen.

3.3.3.2 Darstellung der Investitionen

Nach § 4 Abs. 12 der GemHVO sind nur Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen,

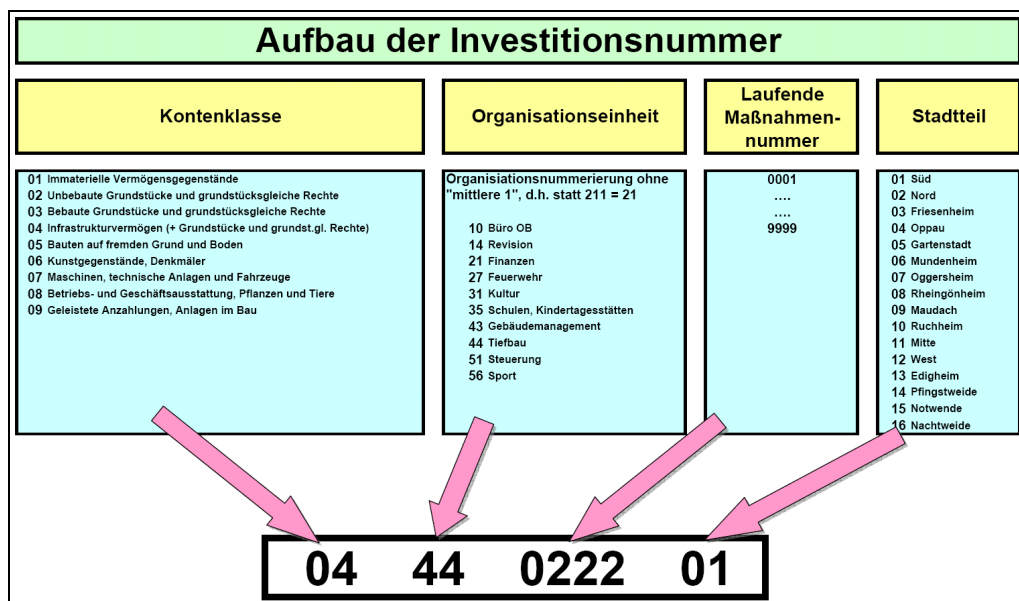
- die sich über mehrere Jahre erstrecken oder
- die vom Gemeinderat festgelegte **Wertgrenze überschreiten**,
einzeln im Teilfinanzhaushalt darzustellen.

Der Stadtrat hat am 16.06.2008 eine **Wertgrenze von 50.000 EURO** bestimmt.

Aufgrund der bei der Bearbeitung des Haushaltsplanes gemachten Erkenntnisse wird der Beschluss des Stadtrates wie folgt angewandt:

- Maßnahmen werden dann einzeln ausgewiesen, wenn
 - der Ansatz im Planungsjahr 2012 größer als 50.000 EURO ist oder
 - einer der Ansätze der Folgejahre 2013 bis 2015 mehr als 50.000 EURO beträgt;
- Maßnahmen aus dem **Straßenausbauprogramm** werden wegen der örtlichen Bedeutung immer einzeln dargestellt.

Die Investitionen werden im doppelischen Haushalt mit einer sogenannten Investitionsnummer dargestellt. Diese Investitionsnummer setzt sich wie folgt zusammen:



Man kann also erkennen, um welche Art des Vermögens es sich handelt, welcher Organisationseinheit das Vorhaben zugeordnet ist und welchen Stadtteil es betrifft.

3.3.3.3 Einzelne Investitionen

Investitionen mit einem Volumen von über 300.000 EURO im Jahr 2012 können aus der **Anlage 4** ersehen werden.

3.3.4 Kreditaufnahme und Tilgung

3.3.4.1 Allgemeines

Bei der Aufnahme von Krediten muss man unterscheiden zwischen

- **investiver Verschuldung**,
 - das ist eine Kreditaufnahme für Investitionen, die **regelmäßig getilgt** wird und
 - deren **Laufzeit** so lange wie die Lebensdauer der damit finanzierten Investition sein sollte und
- **konsumtiver Verschuldung**,
das sind die laufenden Fehlbeträge, die sich aus der Differenz der ordentlichen Erträge und Aufwendungen ergeben. Sie akkumulieren sich zu den sogenannten **Altfehlbeträgen**.

3.3.4.2 „Doppische“ Fehlbeträge

Die im Rahmen der Kameralistik bis 2008 aufgelaufenen Altfehlbeträge werden im Rahmen der Doppik nicht veranschlagt. Sie erscheinen nur indirekt bei den Passiva als Kreditaufnahme.

Die neuen „doppischen“ Fehlbeträge zehren künftig das Eigenkapital auf der Passivseite auf. Wenn das Eigenkapital aufgebraucht ist bzw. negativ wird, erscheint auf der Aktivseite ein Posten „**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**“.

Der „doppische“ Fehlbetrag teilt sich in **zwei Komponenten**:

- Die Komponente „**Abschreibungen**“ verringert auf der Aktivseite das Vermögen und auf der Passivseite das Eigenkapital (sog. „Aktiv-Passiv-Minderung“).
- Die Komponente „**Zahlungsmittelverbrauch**“ verringert auf der Passivseite ebenfalls das Eigenkapital, erhöht aber gleichzeitig das Fremdkapital / die Kreditaufnahme („Passivtausch“).

3.3.4.3 Entwicklung der investiven Verschuldung

Investitionskredite werden regelmäßig mit einer laufenden **Tilgung** vereinbart. Aufgrund der finanziellen Lage werden diese Tilgungsleistungen **aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten finanziert**.

Laut Finanzplan betragen die Ein- bzw. Auszahlungen aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Investitionskrediten:

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
FH 45	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	21.827.198	24.541.618	20.710.750	35.298.800	24.137.640	12.599.140
FH 46	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	-18.120.581	-18.721.000	-20.445.130	-20.645.130	-20.845.130	-21.045.130
FH 47	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Inv. krediten (Saldo Summen FH 45 u. FH 46)	3.706.617	5.820.618	265.620	14.653.670	3.292.510	-8.445.990

Der Investitionskreditschuldenstand **kann** sich nach den veranschlagten Kreditaufnahmen und Tilgungen wie folgt entwickeln (in Mio. EURO, zum Stand Ende 2010 s. P. 3.3.4.5):

Stand Ende 2010 laut Rechenschaftsbericht	388,7
Kreditaufnahme 2011	24,5
Tilgung 2011	-18,7
Stand Ende 2011	394,6
Kreditaufnahme 2012	20,7
Tilgung 2012	-20,4
Stand Ende 2012	394,8
Kreditaufnahme 2013	35,3
Tilgung 2013	-20,6
Stand Ende 2013	409,5
Kreditaufnahme 2014	24,1
Tilgung 2014	-20,8
Stand Ende 2014	412,8
Kreditaufnahme 2015	12,6
Tilgung 2015	-21,0
Stand Ende 2015	404,3

3.3.4.4 Entwicklung der konsumtiven Verschuldung (Fehlbeträge)

Ab dem Einführungsjahr der Doppik 2009 fand eine Systemumstellung

- von dem **Soll-Ergebnis** der Kameralistik
- zum **Ist-Ergebnis** der Doppik statt.

Der Liquiditätskreditschuldenstand (Finanzhaushalt, also IST-Betrachtung) entwickelt sich wie folgt (in Mio. EURO, zum Stand Ende 2010 s. P. 3.3.4.5):

Stand Ende 2010	639,6
Kreditbedarf 2011 (FH 50)	72,5
Stand Ende 2011	712,1
Kreditbedarf 2012 (FH 50)	47,8
Stand Ende 2012	759,9
Kreditbedarf 2013 (FH 50)	49,5
Stand Ende 2013	809,4
Kreditbedarf 2014 (FH 50)	49,0
Stand Ende 2014	858,4
Kreditbedarf 2015 (FH 50)	56,0
Stand Ende 2015	914,4

Im Übrigen werden bei der Haushaltslage der Stadt Ludwigshafen Kredite zur Liquiditätssicherung nicht im üblichen Sinn getilgt, sondern lediglich durch Tilgung und gleichzeitige Neuaufnahme umgeschuldet. Die Planung erfolgt demgemäß netto nur auf Pos. FH 48:

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
FH 48	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	548.285.000	72.489.855	47.765.853	49.492.805	49.001.279	56.022.479
FH 49	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-524.385.000	0	0	0	0	0
FH 50	Saldo d. Ein-/Ausz. aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Saldo FH 48 u. 49)	23.900.000	72.489.855	47.765.853	49.492.805	49.001.279	56.022.479

Einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der - nicht kassenwirksamen - **Fehlbeträge** gibt **Anlage 7** (kameral bis Ende 2008 die Altfehlbeträge – SOLL-Betrachtung – und ab 2009 die Pos. EH 31 Jahresergebnis, also Ergebnishaushalt).

Die Anlage 7 beinhaltet im Gegensatz zu obiger Darstellung in Anlehnung an die bisherige kamerale Darstellungsweise zum Zwecke der langfristigen Vergleichbarkeit die „originären“ Fehlbeträge ohne zusätzliche kassenwirksame/bilanzielle Einflüsse.

3.3.4.5 Summen der investiven und der konsumtiven Verschuldung

Die kassenwirksamen Schuldenstände und ihre bilanzielle Herkunft ergeben sich wie folgt (in TEUR):

Schuldenstand Ende	enthalten in folg. Punkten der jew. Schlußbilanz		Stand der Liquiditätskredite	enthalten in folg. Punkten der jew. Schlußbilanz		Stand der Investitionskredite	Summe des Schuldenstandes
2008	4.2.2		475.500	4.2		346.661	
	4.9		600	4.3 (tw.)		3.926	
				4.7 (tw.)		27.518	
				4.10 (tw.)		1.761	
Summe 2008			476.100			379.866	855.966
2009	4.2.2		615.091	4.2		353.246	
				4.3 (tw.)		3.460	
				4.7 (tw.)		26.650	
				4.10 (tw.)		1.688	
Summe 2009			615.091			385.044	1.000.135
2010	4.2.2		639.619	4.2		357.728	
				4.3 (tw.)		2.978	
				4.7 (tw.)		25.671	
				4.10 (tw.)		2.370	
Summe 2010			639.619			388.747	1.028.366
	Position im Finanzhaushalt	Betrag/a	vorauss. Stand der Liquiditätskredite	Position im Finanzhaushalt	Betrag/a	vorauss. Stand der Investitionskredite	vorauss. Summe des Schuldenstandes
Plan 2011 inkl. NT	FH 50	72.490	712.109	FH 47	5.821	394.568	1.106.677
Plan 2012	FH 50	47.766	759.875	FH 47	266	394.834	1.154.709
Plan 2013	FH 50	49.493	809.368	FH 47	14.654	409.488	1.218.856
Plan 2014	FH 50	49.001	858.369	FH 47	3.293	412.781	1.271.150
Plan 2015	FH 50	56.022	914.391	FH 47	-8.446	404.335	1.318.726

Bei der angenommenen Entwicklung der Schuldenaufnahme wird der Gesamtschuldenstand kumuliert folgenden Verlauf nehmen (in Mio. EURO):

Ende	Stand der Liquiditätskredite	Stand der Investitionskredite	Summe
2008	476,1	379,9	856,0
2009	615,1	385,0	1.000,1
2010	639,6	388,7	1.028,4
2011	712,1	394,6	1.106,7
2012	759,9	394,8	1.154,7
2013	809,4	409,5	1.218,9
2014	858,4	412,8	1.271,2
2015	914,4	404,3	1.318,7

Mit anderen Worten: Bei der angenommenen Entwicklung wird die Summe aus investiver und konsumtiver Verschuldung über 1,3 Mrd. EURO betragen. Diese Entwicklung wird durch den Entschuldungsfonds positiv beeinflusst.

3.3.4.6 Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland Pfalz (KEF-RP)

Der Stadtrat hat am 05.09.2011 auf Empfehlung des Hauptausschusses die Stadtverwaltung beauftragt mit dem Land in Verbindung zu treten, mit dem Ziel der Teilnahme der Stadt Ludwigshafen am KEF.

Im vorliegenden Haushalt 2012 sind in der EH Position 02 (Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge) die zu erwartenden Beträge des Landes veranschlagt. Diese beruhen auf den aktualisierten Berechnungen des Landes hinsichtlich der Höhe des Anteils der Stadt Ludwigshafen am Gesamtvolumen des KEF und der Höhe der anrechenbaren Liquiditätskreditschulden. Die unseren Eigenanteil in Höhe von nunmehr 10,3 Mio. EURO betreffenden Maßnahmen (z.B. Erhöhung der Gewerbesteuer) sind auch in den Haushalt eingearbeitet.

3.4 Bilanz

Die Bilanz ist der dritte Pfeiler des sog. „Drei-Säulen-Systems“. Sie stellt als sog. **Vermögensrechnung** die positiven und negativen Veränderungen des Vermögens dar.

Die **Haushaltsabwicklung** hat folgende **Auswirkungen auf die Bilanz**:

- Die kassenwirksamen Fehlbeträge müssen über Kredite zur Liquiditätssicherung finanziert werden, die in der Bilanz als Passiva erscheinen, d.h. sie verschlechtern die Bilanz.
- Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen verringern das Anlagevermögen auf der Aktivseite, dies ist auch eine Bilanzverschlechterung.
- Die Auflösung der Sonderposten verringert die Sonderposten auf der Passivseite, damit verbessert sich die Bilanz.
- Neue Investitionen werden der Aktivseite der Bilanz hinzugerechnet (Bilanzverbesserung).
- Die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Kredite erscheinen zusätzlich auf der Passivseite und verschlechtern die Bilanz.

Die vorläufige Schlussbilanz zum 31.12.2010 ist als **Anlage 5** beigefügt.

4 Kosten- und Leistungsrechnung

4.1 Allgemeines

Gemäß § 12 GemHVO soll nach den **örtlichen Bedürfnissen**

- als Grundlage für die Verwaltungssteuerung sowie
- für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und
- Leistungsfähigkeit der Verwaltung

für alle Aufgabenbereiche eine Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt werden.

Die **Aufgaben** und Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung können insbesondere sein:

- die genaue Erfassung der Kosten und Leistungen nach Arten und ihre Zuordnung zu den Kostenstellen/-trägern,
- die Speicherung von Daten in Zeitreihen und die Ermittlung von Kennzahlen für interne und/oder externe Vergleiche,
- die verursachungsgerechte Verteilung der Kosten auf die Kostenträger als Basis für die Kalkulation und die Ermittlung von Entgelten,
- die Ermittlung von Kostenansätzen für Wirtschaftlichkeitsberechnungen als Entscheidungsgrundlage oder Instrumente der Erfolgskontrolle,
- die Steuerung und Kontrolle der betrieblichen Abläufe.

Die Grundsätze über Art und Umfang der Kosten- und Leistungsrechnung werden von der Oberbürgermeisterin in einer **Dienstanweisung** geregelt und dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

4.2 Verfahren

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist **in den Haushalt integriert**, d.h. bereichsinterne Umlagen für allgemeine Kosten oder Nebenkosten sind in den Haushaltsansätzen bereits vorgesehen.

Die einzelnen Kostenstellen sind durch eine 8-stellige Nummer systematisiert.

Dabei umfassen die ersten drei Stellen die Budget- bzw. Bereichsnummer, die vierte Stelle gibt die Art der Kostenstelle an und die letzten vier Stellen nummerieren die Kostenstellen durch.

Beispiel einer Kostenstelle:



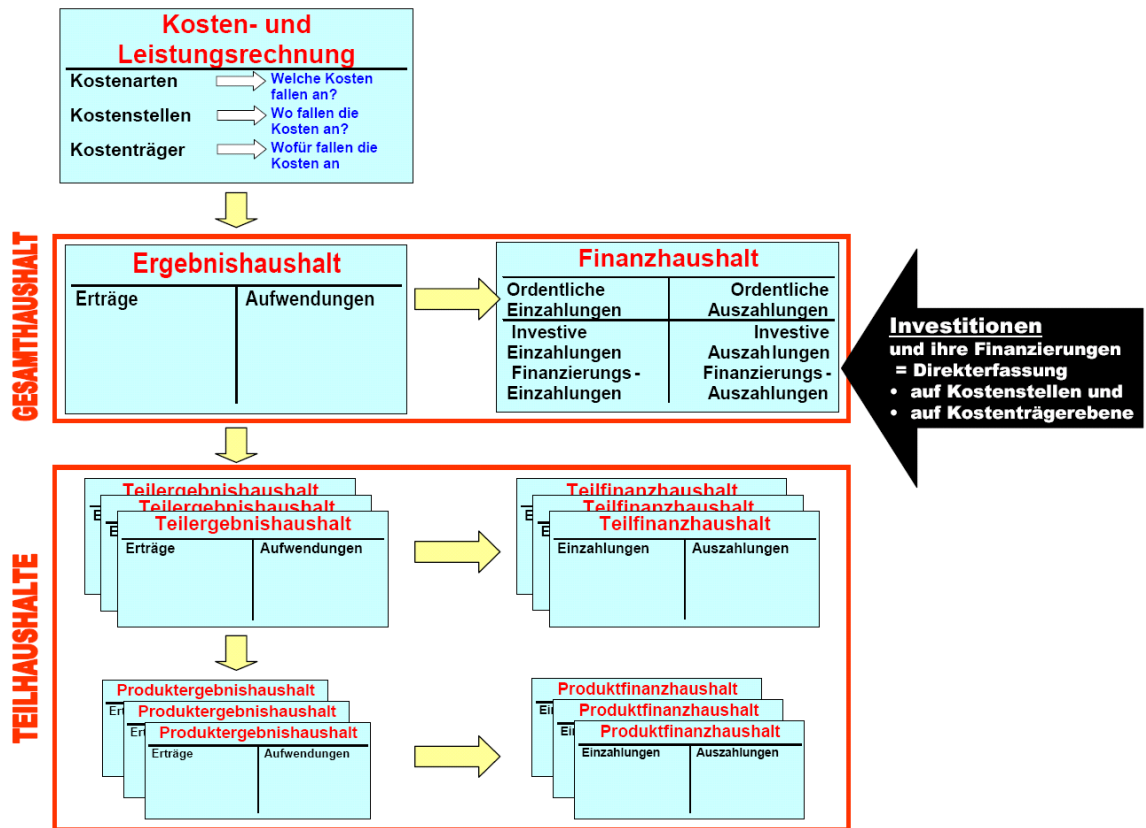
Gliederung der „Basis“-Kostenstellen (4. Stelle)

1 0000 – 1 9999	Hauptkostenstellen
2 0000 – 2 9999	Nebenkostenstellen
3 0000 – 3 9999	Hilfskostenstellen
4 0000 – 4 9999	Allgemeine Kostenstellen

Beispiel

216	1	0001	Standesamt
216			Organisation
	1		Art: Hauptkostenstelle
		0001	Standesamt

Die Kostenrechnung entwickelt sich daher aus dem Haushalt und ist wie folgt aufgebaut:



5 Teilhaushalte

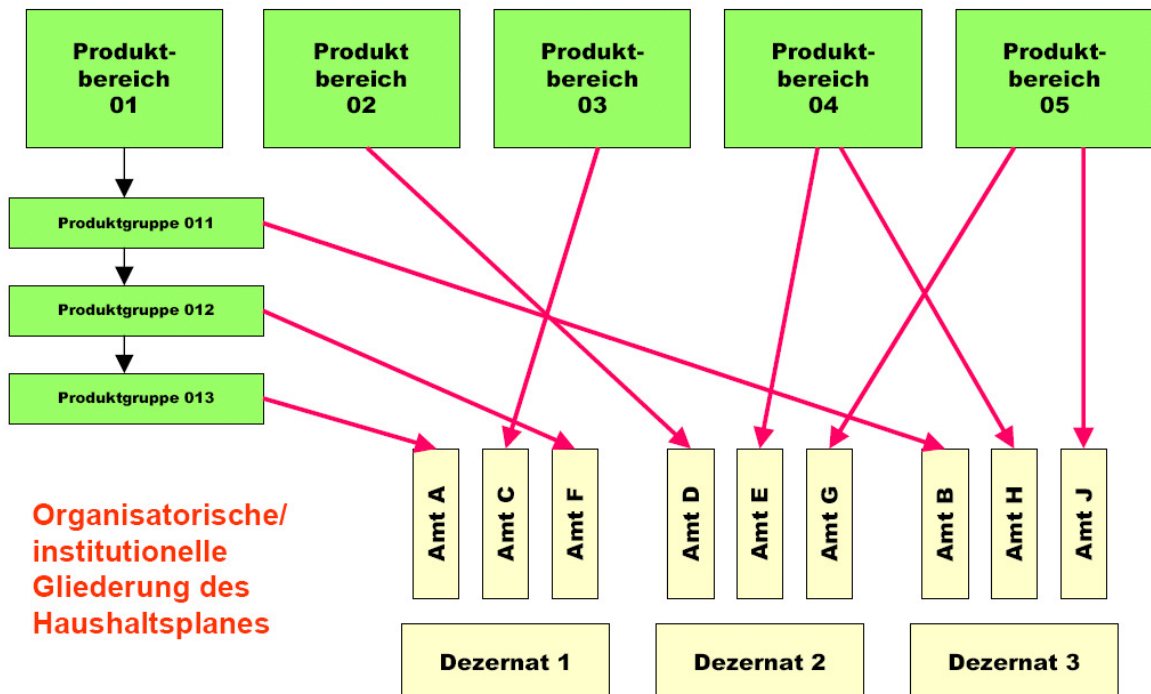
5.1 Institutionelle Gliederung des Haushaltes

Nach § 4 Abs. 1 GemHVO ist der Haushalt der Gemeinde angemessen in Teilhaushalte zu gliedern.

Die Teilhaushalte können

- auf der Basis der Produkte **funktionell** oder
- auf der Grundlage der Organisation **institutionell** gegliedert werden.

In der Stadtratsvorlage „Einführung des neuen Haushalts- und Rechnungswesens der Kommunalen Doppik“ zur Sitzung vom 10.10.2005 wurde empfohlen, wie bisher den **Haushalt auf der Grundlage der Organisation** zu gliedern.



Diesen Vorschlag hat der Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Haushalt besteht somit aus **44** Teilhaushalten, davon 3 sog. „fiktive“, in denen **„Zentrale Finanzdienstleistungen“** (z.B. Steuern) veranschlagt sind.

Die anderen 41 Teilhaushalte entsprechen in der Regel den derzeitigen Budgets und werden von den betreffenden Bereichen bewirtschaftet.

Jeder Teilhaushalt bildet eine **Bewirtschaftungseinheit** bzw. ein Budget (§ 4 Abs. 8 GemHVO). Den Teilhaushalten werden Produkte zugeordnet.

Somit ist der Haushalt nicht nach der Nummernfolge des Produktrahmenplanes sortiert. Er muss sich natürlich inhaltlich an den Rahmenplan halten, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

5.2 Einzelne Teilhaushalte

Die **Bezeichnung der Teilhaushalte** ist grundsätzlich identisch mit der Nummerierung der Bereiche.

Es gibt fünf Ausnahmen:

- Büro OB und die Dezernatsbüros haben statt z.B. der Organisationsnummer 1-01 die Teilhaushaltsnummer 110,
- der Personalrat besitzt die Teilhaushaltsnummer 118,
- für die Sonderaufgabe „Wahlen“ wurde ab 2011 der Teilhaushalt 119 (vorher 218) eingerichtet,
- für die Sonderaufgabe „Ernährungsnotfallvorsorge“ wurde ab 2012 der Teilhaushalt 120 gebildet und
- der Bereich 3-15 „Schulen und Kindertagesstätten“ teilt sich aus sachlichen Gründen in zwei Teilhaushalte, und zwar
 - 313 Schulen und
 - 315 Kindertagesstätten.

Zusätzlich gibt es weitere drei Teilhaushalte in den **fiktiven Budgets** mit den Nummern 911 bis 913.

Diese enthalten

- Steuererträge und Steuerumlagen, Finanzausgleichsangelegenheiten,
- zentral zu veranschlagende Personalaufwendungen,
- Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Beteiligungsgesellschaften, wie z.B. Konzessionsabgaben oder Verlustausgleiche.

Der **Ergebnisvergleich** der Teilhaushalte für die Jahre 2010 bis 2012 ist in **Anlage 6** dargestellt.

5.3 Übersicht über die Teilhaushalte

Anlage 8 gibt einen Überblick über die eingerichteten Teilhaushalte. Man erkennt, dass sie (bis auf die genannten Ausnahmen) mit der Organisationseinteilung identisch sind.

6 Anlagen

Diesem Vorbericht sind folgende Anlagen beigefügt:

- 1 Entwurf der Haushaltssatzung
- 2 Gesamtergebnishaushalt
- 3 Gesamtfinanzhaushalt
- 4 Investitionen mit einem Volumen von 300.000 EURO oder mehr im Jahr 2012
- 5 Schlussbilanz 2010
- 6 Ergebnis der Teilhaushalte im Vergleich der Jahre 2010 bis 2012
- 7 Fehlbeträge
- 8 Übersicht über die Teilhaushalte
- 9 Entwicklung der Zahlungen im Finanzausgleich

gez.



(Beigeordneter und Kämmerer)

Haushaltssatzung
der Stadt Ludwigshafen am Rhein
für das Jahr 2012
vom 05.03.2012

Der Stadtrat hat aufgrund § 95 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S.153), zuletzt geändert durch LBG vom 20. Oktober 2010 (GVBl. S.319), am 05.03.2012 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1
Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden

1. im Ergebnishaushalt

der Gesamtbetrag der Erträge auf	478.296.607 Euro
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	553.493.465 Euro
der Jahresfehlbetrag auf	75.196.858 Euro

2. im Finanzhaushalt

die ordentlichen Einzahlungen auf	462.065.010 Euro
die ordentlichen Auszahlungen auf	493.386.333 Euro
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	31.321.323 Euro

die außerordentlichen Einzahlungen auf	800 Euro
die außerordentlichen Auszahlungen auf	200 Euro
der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	600 Euro

die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	42.476.000 Euro
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	59.186.750 Euro
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	16.710.750 Euro

die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	68.476.603 Euro
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	20.445.130 Euro
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	48.031.473 Euro

der Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	573.018.413 Euro
der Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	573.018.413 Euro
die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr auf	0 Euro

§ 2
Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für

zinslose Kredite auf	0 Euro
verzinsten Kredite auf	20.710.750 Euro
zusammen auf	20.710.750 Euro

§ 3
Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt auf

26.863.000 Euro

Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, beläuft sich auf

14.280.180 Euro

§ 4
Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird festgesetzt auf **900.000.000 Euro.**

§ 5
Kredite und Verpflichtungsermächtigungen für den Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

Die Kredite und Verpflichtungsermächtigungen für den WBL werden festgesetzt auf

1. Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des WBL auf	16.093.486 Euro
2. Kredite zur Liquiditätssicherung des WBL auf	11.000.000 Euro
3. Verpflichtungsermächtigungen der WBL auf	7.990.000 Euro
darunter: Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen	7.990.000 Euro

§ 6
Steuersätze

Die Hebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer sind in der Hebesatzsatzung wie folgt festgesetzt:

- Grundsteuer A auf	320 v.H.
- Grundsteuer B auf	420 v.H.
- Gewerbesteuer auf	375 v.H.

§ 7
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 Satz 2 GemO liegen vor, wenn im Einzelfall **375.000 Euro** überschritten sind.

§ 8
Wertgrenze für Investitionen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze von **50.000 Euro** sind im jeweiligen Teilhaushalt einzeln darzustellen.

§ 9
Altersteilzeit

Die Bewilligung von Altersteilzeit für Beamtinnen und Beamte wird nicht zugelassen.

Die Bewilligung von Altersteilzeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird in 11 Fällen zugelassen.

Stadtverwaltung, Ludwigshafen am Rhein, den

(Unterschrift)

Gesamtergebnishaushalt							
Stadt Ludwigshafen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
EH 01	Steuern und ähnliche Abgaben	-272.382.200	-275.459.200	-294.242.150	-291.782.150	-288.552.150	-283.672.150
EH 02	Zuwendungen, allg. Umlagen u. sonst. Transfererträge	-38.233.039	-37.692.522	-41.569.545	-46.924.624	-48.711.288	-49.232.747
EH 03	Erträge der sozialen Sicherung	-67.420.169	-69.248.747	-69.617.143	-68.548.693	-67.842.793	-67.842.793
EH 04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.483.002	-14.535.491	-16.305.799	-17.212.325	-17.864.120	-18.349.870
EH 05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.975.748	-8.819.526	-8.669.187	-8.564.937	-8.357.347	-8.357.827
EH 06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.460.098	-16.316.977	-16.514.721	-16.380.265	-16.364.595	-16.287.945
EH 07	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	0
EH 08	Andere aktivierte Eigenleistungen	-2.116.992	-1.525.000	-1.525.000	-1.525.000	-1.525.000	-1.525.000
EH 09	Sonstige laufende Erträge	-31.581.449	-16.902.991	-20.075.107	-17.103.607	-17.065.962	-17.068.962
EH 10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe EH 01 bis EH 09)	-448.652.696	-440.500.454	-468.518.652	-468.041.601	-466.283.255	-462.337.294
EH 11	Personalaufwendungen	116.580.620	119.326.416	119.841.925	119.962.042	120.057.914	119.883.074
EH 12	Versorgungsaufwendungen	18.354.796	15.030.461	21.743.387	21.891.447	22.040.377	22.191.997
EH 13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	79.794.385	89.051.355	85.281.509	83.263.402	80.546.112	80.109.482
EH 14	AfA auf Immat. Vermögensgegenstände des AV u. auf Sachanl. sowie a. aktivierte Aufwendungen	50.076.581	45.096.997	46.732.579	49.134.077	49.665.363	51.133.890
EH 15	AfA auf Vermögensgegenstände des UV, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
EH 16	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	46.291.135	48.586.978	60.275.321	60.045.331	57.726.331	56.438.331
EH 17	Aufwendungen der sozialen Sicherung	148.439.270	150.239.625	151.430.391	151.637.891	151.132.891	151.902.891
EH 18	Sonstige laufende Aufwendungen	24.136.337	19.495.145	20.089.482	19.942.176	19.850.001	19.866.191
EH 19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe EH 11 bis EH 18)	483.673.124	486.826.977	505.394.594	505.876.367	501.018.989	501.525.856
EH 20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Summen aus EH 10 und EH 19)	35.020.428	46.326.523	36.875.943	37.834.766	34.735.734	39.188.562
EH 21	Zins- und sonstige Finanzerträge	-5.028.865	-4.814.700	-9.777.155	-5.859.055	-7.348.905	-8.425.355
EH 22	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	37.976.360	50.879.860	48.098.670	51.098.670	54.498.670	57.993.670
EH 23	Finanzergebnis (Saldo aus EH 21 und EH 22)	32.947.495	46.065.160	38.321.515	45.239.615	47.149.765	49.568.315
EH 24	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus EH 20 und EH 23)	67.967.923	92.391.683	75.197.458	83.074.381	81.885.499	88.756.877
EH 25	Außerordentliche Erträge	0	-4.800	-800	-800	-800	-800
EH 26	Außerordentliche Aufwendungen	0	5.700	200	200	200	200
EH 27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo aus EH 25 und EH 26)	0	900	-600	-600	-600	-600
EH 28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) (Summe EH 24 und EH 27)	67.967.923	92.392.583	75.196.858	83.073.781	81.884.899	88.756.277
EH 29	Einstellungen in den SoPo für Belastungen a. d. kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0	0
EH 30	Entnahme aus dem SoPo für Belastungen a. dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0	0
EH 31	Jahresergebnis n. Berücks. d. Veränder. d. SoPo's a.d. komm. FAG (Saldo a. EH 28 bis 30)	67.967.923	92.392.583	75.196.858	83.073.781	81.884.899	88.756.277

Gesamtfinanzhaushalt							
Stadt Ludwigshafen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
FH 01	Steuern und ähnliche Abgaben	276.587.124	275.459.200	294.242.150	291.782.150	288.552.150	283.672.150
FH 02	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	32.292.998	29.712.520	34.879.211	40.234.319	42.023.797	42.553.797
FH 03	Einzahlungen der sozialen Sicherung	68.908.688	69.248.747	69.617.143	68.548.693	67.842.793	67.842.793
FH 04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.397.360	12.060.656	12.839.554	12.891.424	12.787.324	12.787.324
FH 05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.282.203	8.819.526	8.669.187	8.564.937	8.357.347	8.357.827
FH 06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	16.650.144	16.316.977	16.514.721	16.380.265	16.364.595	16.287.945
FH 07	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	0
FH 08	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	1.525.000	0	0	0	0
FH 09	Sonstige laufende Einzahlungen	21.491.078	16.750.736	20.052.024	17.079.574	17.041.929	17.044.929
FH 10	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe FH 1 bis FH 9)	436.609.534	429.893.362	456.813.990	455.481.362	452.969.935	448.546.765
FH 11	Personalauszahlungen	-114.452.611	-119.366.302	-119.777.025	-119.897.142	-119.993.014	-119.818.174
FH 12	Versorgungsauszahlungen	-14.995.432	-15.480.461	-8.429.747	-8.462.957	-8.496.197	-8.512.507
FH 13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-79.353.474	-89.418.355	-86.044.509	-83.263.402	-80.546.112	-80.109.482
FH 14	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	-41.102.178	-48.586.978	-60.275.321	-60.045.331	-57.726.331	-56.438.331
FH 15	Auszahlungen der sozialen Sicherung	-149.807.496	-150.239.625	-151.430.391	-151.637.891	-151.132.891	-151.902.891
FH 16	Sonstige laufende Auszahlungen	-16.700.475	-18.504.436	-18.232.070	-18.084.764	-17.992.589	-18.008.779
FH 17	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe FH 11 bis FH 16)	-416.411.666	-441.596.157	-444.189.063	-441.391.487	-435.887.134	-434.790.164
FH 18	Saldo d. lfd. Ein- und Auszahlungen aus Verw. tätigk. (Saldo Summen FH 10 u. 17)	20.197.867	-11.702.795	12.624.927	14.089.875	17.082.801	13.756.601
FH 19	Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	9.258.241	4.814.700	5.251.020	5.259.120	5.259.120	5.259.120
FH 20	Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	-38.504.091	-50.879.860	-49.197.270	-52.197.270	-54.498.670	-57.993.670
FH 21	Saldo der Zins- und sonstigen Finanz- und -auszahlungen (Saldo Summen FH 19 u. FH 20)	-29.245.849	-46.065.160	-43.946.250	-46.938.150	-49.239.550	-52.734.550
FH 22	Saldo der ordentlichen Ein- u. Auszahlungen (Saldo der Summen FH 18 und FH 21)	-9.047.982	-57.767.955	-31.321.323	-32.848.275	-32.156.749	-38.977.949
FH 23	Außerordentliche Einzahlungen	0	4.800	800	800	800	800
FH 24	Außerordentliche Auszahlungen	0	-5.700	-200	-200	-200	-200
FH 25	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Saldo aus FH 23 und FH 24)	0	-900	600	600	600	600
FH 26	Saldo der ordentl. u. außerordentl. Ein- u. Auszahlungen (Summe FH 22 u. FH 25)	-9.047.982	-57.768.855	-31.320.723	-32.847.675	-32.156.149	-38.977.349
FH 27	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	9.011.329	15.285.070	21.515.000	27.228.000	18.070.660	13.479.660
FH 28	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	2.548.905	7.616.000	6.121.000	10.175.000	6.555.000	3.395.000
FH 29	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
FH 30	Einzahlungen für Sachanlagen	6.780.687	8.989.922	14.400.000	6.400.000	6.400.000	6.400.000
FH 31	Einzahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0

Gesamtfinanzhaushalt							
Stadt Ludwigshafen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
FH 32	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	708.764	515.000	440.000	440.000	440.000	440.000
FH 33	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	1.147.129	0	0	0	0	0
FH 34	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
FH 35	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe FH 27 bis FH 34)	20.196.814	32.405.992	42.476.000	44.243.000	31.465.660	23.714.660
FH 36	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-1.934.761	-5.857.700	-5.972.200	-5.667.000	-3.607.000	-2.337.000
FH 37	Auszahlungen für Sachanlagen	-34.821.749	-46.429.910	-52.554.550	-69.214.800	-47.336.300	-29.316.800
FH 38	Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
FH 39	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	-598.005	-660.000	-660.000	-660.000	-660.000	-660.000
FH 40	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	-188.766	0	0	0	0	0
FH 41	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
FH 42	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe FH 36 bis FH 41)	-37.543.281	-52.947.610	-59.186.750	-75.541.800	-51.603.300	-32.313.800
FH 43	Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo Summen FH 35 u. FH 42)	-17.346.467	-20.541.618	-16.710.750	-31.298.800	-20.137.640	-8.599.140
FH 44	Finanzmitteliüberschuss/-fehlbetrag (Summe aus FH 26 und FH 43)	-26.394.449	-78.310.473	-48.031.473	-64.146.475	-52.293.789	-47.576.489
FH 45	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	21.827.198	24.541.618	20.710.750	35.298.800	24.137.640	12.599.140
FH 46	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	-18.120.581	-18.721.000	-20.445.130	-20.645.130	-20.845.130	-21.045.130
FH 47	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten (Saldo Summen FH 45 u. FH 46)	3.706.617	5.820.618	265.620	14.653.670	3.292.510	-8.445.990
FH 48	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	548.285.000	72.489.855	47.765.853	49.492.805	49.001.279	56.022.479
FH 49	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-524.385.000	0	0	0	0	0
FH 50	Saldo d. Ein-/Ausz. aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Saldo FH 48 u. 49)	23.900.000	72.489.855	47.765.853	49.492.805	49.001.279	56.022.479
FH 51	Abnahme der liquiden Mittel	192.561	0	0	0	0	0
FH 52	Zunahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0	0
FH 53	Veränderung der liquiden Mittel (Saldo FH 51 und 52)	192.561	0	0	0	0	0
FH 54	Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Saldo Summen FH 47, 50 u. 53)	27.799.178	78.310.473	48.031.473	64.146.475	52.293.789	47.576.489
FH 55	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	27.440.817	0	0	0	0	0
FH 56	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	-28.845.547	0	0	0	0	0

Investitionen mit einem Betrag von > 300 TEUR im Jahr 2012

Investitionsnr.	Investitionsname		Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	davon Verpflichtungs- ermächtigungen	
							VE 2013	VE 2015
01-16-1512-01	Städtebauliche Integration des Werkes SIHI-Halberg	Auszahlungen	-2.000.000	-2.000.000				
		Einzahlungen	1.600.000	1.600.000				
	Städtebauliche Integration des Werkes SIHI-Halberg		-400.000	-400.000				
01-35-0358-00	Baukostenzuschuß KTS an freie Träger Prot. Kirche	Auszahlungen	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000		
	Baukostenzuschuß KTS an freie Träger Prot. Kirche		-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000		
01-35-0359-00	Baukostenzuschuß KTS an freie Träger Kath. Kirche	Auszahlungen	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000		
	Baukostenzuschuß KTS an freie Träger Kath. Kirche		-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000		
02-23-0303-00	Grunderwerb allgemein	Auszahlungen	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000		
	Grunderwerb allgemein		-400.000	-400.000	-400.000	-400.000		
02-27-9429-00	Eigenanteil Stadt, integrierte Feuerw.leitstelle	Auszahlungen	-1.500.000	-4.000.000	-2.000.000			
		Einzahlungen	1.410.000	3.760.000	1.880.000			
	Eigenanteil Stadt, integrierte Feuerw.leitstelle		-90.000	-240.000	-120.000			
02-45-0229-06	Begrünungsmaßnahmen, Soz. Stadt, Mundenheim	Auszahlungen	-1.023.500					
		Einzahlungen	712.000					
	Begrünungsmaßnahmen, Soz. Stadt, Mundenheim		-311.500					
02-45-0501-07	Begrünungsmaßnahmen, Soz. Stadt Ogh.	Auszahlungen	-437.000		-57.500			
	Begrünungsmaßnahmen, Soz. Stadt Ogh.		-437.000		-57.500			
03-43-0139-04	Bürgerhaus Oppau, Instandsetzung	Auszahlungen	-300.000					
	Bürgerhaus Oppau, Instandsetzung		-300.000					
03-43-0417-13	SZ Edigheim, Einrichtung IGS	Auszahlungen	-500.000	-1.800.000	-1.500.000			-650.000
		Einzahlungen	600.000					
	SZ Edigheim, Einrichtung IGS		100.000	-1.800.000	-1.500.000		-650.000	
03-43-0591-11	EU Umbau Stadtbibliothek (4-13)	Auszahlungen	-3.500.000	-3.780.000				
		Einzahlungen	2.800.000	3.024.000				
	EU Umbau Stadtbibliothek (4-13)		-700.000	-756.000				
03-43-1474-01	Wittelsbachschule, GVS	Auszahlungen	-900.000					
		Einzahlungen	540.000					
	Wittelsbachschule, GVS		-360.000					
03-43-1475-02	Goetheschule Nord, GVS	Auszahlungen	-500.000					
		Einzahlungen	300.000					
	Goetheschule Nord, GVS		-200.000					
03-43-1478-07	IGS Ernst-Bloch, GVS	Auszahlungen	-1.000.000	-2.000.000	-1.600.000			
		Einzahlungen	600.000	1.200.000	960.000			
	IGS Ernst-Bloch, GVS		-400.000	-800.000	-640.000			
03-43-1563-08	Erweiterung Mozartschule Rheingönheim	Auszahlungen	-500.000					
		Einzahlungen	300.000					
	Erweiterung Mozartschule Rheingönheim		-200.000					
03-43-1564-12	Aufstockung Grundschule Bliesschule	Auszahlungen	-500.000					
		Einzahlungen	300.000					
	Aufstockung Grundschule Bliesschule		-200.000					
03-43-1706-12	KTS Ausbauprogramm, Bayreuther Straße	Auszahlungen	-2.000.000					
		Einzahlungen	135.000					
	KTS Ausbauprogramm, Bayreuther Straße		-1.865.000					
03-43-1707-07	KTS Ausbauprogramm, Karl-Dillinger-Straße	Auszahlungen	-1.100.000					
		Einzahlungen	143.000					
	KTS Ausbauprogramm, Karl-Dillinger-Straße		-957.000					
03-43-1712-04	KTS Ausbauprogramm, Oppau	Auszahlungen	-730.000					
		Einzahlungen	95.000					
	KTS Ausbauprogramm, Oppau		-635.000					
04-44-0139-00	Erneuerung des Verkehrsrechners	Auszahlungen	-500.000	-1.150.000				-1.150.000
		Einzahlungen	250.000	600.000				
	Erneuerung des Verkehrsrechners		-250.000	-550.000			-1.150.000	

Investitionen mit einem Betrag von > 300 TEUR im Jahr 2012

Investitionsnr.	Investitionsname		Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	davon Verpflichtungs- ermächtigungen	
							VE 2013	VE 2015
04-44-0148-09	Erschließung Am unteren Grasweg, Straßenbau	Auszahlungen	-600.000	-200.000	-100.000		-200.000	
	Erschließung Am unteren Grasweg, Straßenbau		-600.000	-200.000	-100.000		-200.000	
04-44-0211-01	Rheinufer Süd, Halberg- Rheinufer- Wittelsbachstr.	Auszahlungen	-550.000	-200.000	-200.000	-200.000		
	Rheinufer Süd, Halberg- Rheinufer- Wittelsbachstr.		-550.000	-200.000	-200.000	-200.000		
04-44-0217-02	Ausbau der Hochstraße Nord	Auszahlungen	-1.000.000	-3.000.000	-5.000.000	-15.000.000		-3.000.000
		Einzahlungen	0	0	3.330.000	10.000.000		
	Ausbau der Hochstraße Nord		-1.000.000	-3.000.000	-1.670.000	-5.000.000		-3.000.000
04-44-0500-08	Erschließung Neubruch, Straßenbau	Auszahlungen	-300.000	-100.000	0			-100.000
	Erschließung Neubruch, Straßenbau		-300.000	-100.000	0			-100.000
04-44-1285-14	Ausbau Rampenfahrbahnen Knoten B9/L523, Nachtweide	Auszahlungen	-620.000	-700.000	-600.000			
		Einzahlungen	310.000	350.000	300.000			
	Ausbau Rampenfahrbahnen Knoten B9/L523, Nachtweide		-310.000	-350.000	-300.000			
04-44-1287-08	Ausbau Kreuzung Hoher Weg / K7	Auszahlungen	-555.000	-700.000				-700.000
		Einzahlungen	330.000					
	Ausbau Kreuzung Hoher Weg / K7		-225.000	-700.000				-700.000
04-44-1289-03	Ausbau Bruckstr.zw.Bgm.Trupp-u.Friesenh.Str. 1.BA	Auszahlungen	-1450.000					
		Einzahlungen	768.000					
	Ausbau Bruckstr. zw. Bgm. Trupp-u. Friesenh. Str. 1.BA		-682.000					
04-44-1298-02	Ausbau d. Gartenwege und Sodastraße Hemshofkolonie	Auszahlungen	-400.000	-560.000				-560.000
		Einzahlungen	400.000	560.000				
	Ausbau d. Gartenwege und Sodastraße Hemshofkolonie		0	0				-560.000
04-44-7214-02	Pettenkofersstraße, 1. BA, Erzberger- b. Hohenzoller	Auszahlungen	-370.000					
	Pettenkofersstraße, 1. BA, Erzberger- b. Hohenzoller		-370.000					
04-44-7216-02	Goethestraße, Fahrbahn, Schanz-bis Goerdeler Platz	Auszahlungen	-430.000					
	Goethestraße, Fahrbahn, Schanz-bis Goerdeler Platz		-430.000					
04-44-7330-03	Kanalerneuerungsmaßnahmen Friesenheim	Auszahlungen	-390.000	-390.000	-390.000			
	Kanalerneuerungsmaßnahmen Friesenheim		-390.000	-390.000	-390.000			
04-44-8115-11	Danziger Platz, Benckiser- , Jägerstraße	Auszahlungen	-570.000					
	Danziger Platz, Benckiser- , Jägerstraße		-570.000					
04-44-8512-15	Am Brückelgraben, Ausb. zw. Rosenwörth u. Schelmenh.	Auszahlungen	-330.000					
	Am Brückelgraben, Ausb. zw. Rosenwörth u. Schelmenh.		-330.000					
04-44-9188-01	Hochwasserschutz Parkinsel	Auszahlungen	-300.000	-2.500.000	-1400.000			-100.000
		Einzahlungen	270.000	2.250.000	1.260.000			
	Hochwasserschutz Parkinsel		-30.000	-250.000	-140.000			-100.000
04-45-9213-00	Renaturierung Altrheingraben	Auszahlungen	-560.000	-890.000	-750.000	-520.000		
		Einzahlungen	504.000	801.000	675.000	468.000		
	Renaturierung Altrheingraben		-56.000	-89.000	-75.000	-52.000		
05-43-0117-04	Sanierung naturw. Gymnasien, Wilhelm-v.Humboldt-G.	Auszahlungen	-400.000	-800.000				
		Einzahlungen	240.000	480.000				
	Sanierung naturw. Gymnasien, Wilhelm-v.Humboldt-G.		-160.000	-320.000				
05-43-0132-01	Brandschutz u. Sanierung Rathaus	Auszahlungen	-4.000.000	-2.500.000	-2.500.000	-2.500.000		
		Einzahlungen	2.000.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000		
	Brandschutz u. Sanierung Rathaus		-2.000.000	-1.250.000	-1.250.000	-1.250.000		
05-43-0389-02	Beseitigung von Baumängeln an Schulen, Gräfenausch	Auszahlungen	-396.980					
	Beseitigung von Baumängeln an Schulen, Gräfenausch		-396.980					
05-43-0393-06	Gefahrenverhütungs- schau Schulen, SZ Mundenheim	Auszahlungen	-500.000					
		Einzahlungen	300.000					
	Gefahrenverhütungs- schau Schulen, SZ Mundenheim		-200.000					
05-43-0595-11	Sanier. Erich-Kästner-Schule	Auszahlungen	-6.000.000	-2.100.000				
		Einzahlungen	4.200.000	1470.000				
	Sanier. Erich-Kästner-Schule		-1.800.000	-630.000				

Anlage 4, Seite 3

Investitionen mit einem Betrag von > 300 TEUR im Jahr 2012

Investitionsnr.	Investitionsname		Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	davon Verpflichtungs- ermächtigungen	
							VE 2013	VE 2015
05-43-1401-05	Baumaßn. f. 2Jährige, KTS Weißdornhag	Auszahlungen	-680.000					
	Baumaßn. f. 2Jährige, KTS Weißdornhag		-680.000					
05-43-1409-03	Baumaßn. f. 2Jährige, KTS Ebertpark	Auszahlungen	-800.000	-2.500.000			-1.000.000	
		Einzahlungen	95.000	174.000				
	Baumaßn. f. 2Jährige, KTS Ebertpark		-705.000	-2.326.000			-1.000.000	
06-41-0811-06	Erwerb v. Grundvermögen, Stadtern, Mundenheim	Auszahlungen	-300.000					
	Erwerb v. Grundvermögen, Stadtern, Mundenheim		-300.000					
06-41-0815-06	Karolina-Burger-Str., Umgestaltg., Stadtern, Mundenh	Auszahlungen	-360.000					
	Karolina-Burger-Str., Umgestaltg., Stadtern, Mundenh		-360.000					
06-41-0819-06	Mundenheimer Str. 35, Umbau zum Hort, Stadtern, Mu	Auszahlungen	-390.000					
	Mundenheimer Str. 35, Umbau zum Hort, Stadtern, Mu		-390.000					
07-27-1641-00	Feuerwehrfahrzeuge und Geräte, Drehleiter	Auszahlungen	-420.000		-250.000	-420.000		-420.000
		Einzahlungen	222.000		83.000	139.000		
	Feuerwehrfahrzeuge und Geräte, Drehleiter		-198.000		-167.000	-281.000		-420.000
07-41-0712-07	Tiefbaul. Folgemaßnahmen, Stadtern, Oggersheim	Auszahlungen	-476.850					
	Tiefbaul. Folgemaßnahmen, Stadtern, Oggersheim		-476.850					
08-11-0003-00	LAN Infrastruktur	Auszahlungen	-448.000	-150.000	-150.000	-150.000		
	LAN Infrastruktur		-448.000	-150.000	-150.000	-150.000		
11-41-1211-11	Hochbau, Stadterneuerung Mitte	Auszahlungen	-1.250.000	-1.250.000	-1.250.000			
		Einzahlungen	1.000.000	1.000.000	1.000.000			
	Hochbau, Stadterneuerung Mitte		-250.000	-250.000	-250.000			

Aktiva

Bilanz zum 31.12.2010 Aktiva

AKTIVA Position	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009
	EUR	EUR	EUR
1 Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.1.1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	882.417,20		1.180.739,86
1.1.2 Geleistete Zuwendungen	1.109.399,02		0,00
1.1.3 Gezahlte Investitionszuschüsse	7.641.715,36		6.718.723,32
1.1.4 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		0,00
1.1.5 Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0,00
		9.633.531,58	7.899.463,18
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Wald, Forsten	4.984.153,53		5.081.261,78
1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	203.370.401,69		210.121.312,75
1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	402.432.772,47		402.335.484,40
1.2.4 Infrastrukturvermögen	1.220.291.523,78		1.235.155.719,08
1.2.5 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00		0,00
1.2.6 Kunstgegenstände, Denkmäler	103.968.442,86		103.954.395,52
1.2.7 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	19.397.400,80		20.280.765,68
1.2.8 Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.425.097,87		18.643.640,04
1.2.9 Pflanzen und Tiere	0,00		0,00
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	41.598.563,63		40.076.660,27
		2.014.468.356,63	2.035.649.239,52
1.3 Finanzanlagen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	115.276.298,00		116.429.110,00
1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.572.266,07		5.681.948,18
1.3.3 Beteiligungen	343.417,00		343.417,00
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
1.3.5 Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	197.519.069,36		195.258.904,00
1.3.6 Ausleihungen an Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	0,00		0,00
1.3.7 Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	3.298.565,70		2.883.062,26
1.3.8 Sonstige Ausleihungen	6.347.645,06		6.561.448,23
		328.357.261,19	327.157.889,67
		2.352.459.149,40	2.370.706.592,37
2 Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	207.589,80		219.036,70
2.1.2 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		0,00
2.1.3 Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	0,00		0,00
2.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00		0,00
		207.589,80	219.036,70
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	42.396.899,28		72.513.039,75
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.385.314,92		18.130.341,47
2.2.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	869.581,30		1.011.223,28
2.2.4 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	237.411,81		302.990,06
2.2.5 Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	1.411.141,31		1.379.175,47
2.2.6 Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	283.469,50		909.827,42
2.2.7 Sonstige Vermögensgegenstände	10.628.355,58		10.807.913,87
		61.212.173,70	105.054.511,32
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens			
2.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2.3.2 Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00
		0,00	0,00
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		628.870,55	192.954,51
		62.048.634,05	105.466.502,53
3 Ausgleichsposten für latente Steuern		0,00	0,00
4 Rechnungsabgrenzungsposten			
4.1 Disagio	0,00		0,00
4.2 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	10.801.153,85		11.201.530,14
		10.801.153,85	11.201.530,14
5 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	0,00
		2.425.308.937,30	2.487.374.625,04

Passiva

Bilanz zum 31.12.2010 Passiva

Passiva Position	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009
	EUR	EUR	EUR
1 Eigenkapital			
1.1 Kapitalrücklage	1.101.692.090,82		1.098.920.609,07
1.2 Sonstige Rücklagen	0,00		22.814.266,38
1.3 Ergebnisvortrag	-150.921.365,70		0,00
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-87.967.923,43		-150.921.365,70
		882.802.801,69	970.813.509,75
2 Sonderposten			
2.1 Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0,00		0,00
2.2 Sonderposten zum Anlagevermögen			
2.2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	121.542.577,88		118.463.883,23
2.2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	59.516.197,22		58.994.171,22
2.2.3 Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen	9.577.021,50		0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00		0,00
2.4 Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0,00
2.5 Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten	0,00		0,00
2.6 Sonderposten aus Anzahlungen für Grabnutzungsentgelte	0,00		0,00
2.7 Sonstige Sonderposten	8.612.628,41		3.436.787,58
		199.248.425,01	180.894.842,03
3 Rückstellungen			
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	211.517.000,00		205.387.000,00
3.2 Steuerrückstellungen	0,00		0,00
3.3 Rückstellungen für latente Steuern	0,00		0,00
3.4 Sonstige Rückstellungen	40.870.050,82		42.104.000,00
		252.387.050,82	247.491.000,00
4 Verbindlichkeiten			
4.1 Anleihen	0,00		0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme			
4.2.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	357.727.714,80		353.246.349,49
4.2.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	639.619.490,38		615.091.013,39
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	2.978.231,73		3.460.424,22
4.4 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	31.628.768,42		23.981.250,45
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00		0,00
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.008.670,29		33.536.692,97
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	254.503,81		26.843,12
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	2.687.913,74		6.432.068,82
4.10 Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	2.668.255,99		1.688.076,34
4.11 sonstige Verbindlichkeiten	17.411.343,14		50.529.951,57
		1.089.984.892,30	1.087.992.670,37
5 Rechnungsabgrenzungsposten		885.767,48	182.602,89
		2.425.308.937,30	2.487.374.625,04

Vergleich der Ergebnisse der Teilhaushalte

Die Ergebnisse der Teilhaushalte enthalten die Erträge und Aufwendungen der Internen Leistungsverrechnungen.

Organisations- einheit	Name	2010			2011			Differenz Plan 2011 zu RE 2010	2012			Differenz 2012 zu 2011	Differenz 2012 zu RE 2010
		Erträge Rechnungsergebnis 2010	Aufwendungen Rechnungsergebnis 2010	Saldo Ertrag/Aufwand RE 2010	Erträge Ansatz 2011 (inkl. NT)	Aufwendungen Ansatz 2011 (inkl. NT)	Saldo Ertr./Aufw. Ansatz 2011 (inkl. NT)		Erträge Ansatz 2012	Aufwendungen Ansatz 2012	Saldo Ertr./Aufw. Ansatz 2012		
BEREICH-01	Büro OB	-18.270,77	1.470.973,99	1.352.702,62	-50.500,00	1.504.986,00	-101.783,38	-51.550,00	1.361.555,00	1.330.009,00	-24.477,00	-22.684,00	
BEREICH-11	Organisation	-6.676.189,98	9.747.189,69	3.070.999,71	-7.432.425,00	10.875.651,00	3.443.225,00	-7.330.714,00	2.230.544,00	2.899.630,00	-563.436,00	-171.170,00	
BEREICH-12	Personalarbeits	-2.555.521,49	7.236.662,55	4.683.141,06	-2.568.369,59	7.317.116,00	4.748.746,00	-2.498.570,00	6.932.411,00	4.424.841,00	-367.307,00	-258.301,00	
BEREICH-13	Recht	-1.183.436,60	3.309.572,97	2.126.136,37	-1.173.110,00	3.406.372,00	2.233.362,00	-1.203.970,00	3.404.851,00	2.200.881,00	-32.481,00	74.745,00	
BEREICH-14	Revision	-166.146,49	903.108,67	736.962,18	-163.740,00	1.034.315,00	870.575,00	-163.312,82	992.007,00	828.267,00	-42.309,00	91.304,00	
BEREICH-15	Controlling	-8.040,00	491.287,86	483.247,86	-8.040,00	548.065,00	530.025,00	-8.040,00	543.043,00	535.003,00	-5.022,00	51.755,00	
BEREICH-16	Stadtentwicklung	-108.446,90	2.521.212,93	2.418.766,03	-1.655.914,00	1.249.147,00	58.777,14	-1.189.919,03	2.610.744,00	2.305.493,00	107.646,00	-119.273,00	
BEREICH-17	Offenlichtarbeit	-111.762,71	1.234.207,16	1.122.444,45	-94.600,00	1.404.512,00	1.309.912,00	-87.467,55	1.429.598,00	1.334.998,00	25.068,00	212.554,00	
BEREICH-18	Personalrat	-90.348,88	423.350,18	333.001,30	-92.200,00	323.854,00	231.654,00	-92.200,00	468.789,00	376.583,00	198.925,00	42.988,00	
BEREICH-19	Wahlen (ab 2011)		107,82	107,82	-686,40	197,600	128,880		8.100,00	8.100,00	-20.660,00	1.992,00	
BEREICH-20	Ernährungsbeauftragte								1.000,00	1.000,00		1.000,00	
DEZERNAT 1		-11.018.163,82	27.346.273,22	16.328.109,40	-13.307.538,00	29.547.662,00	16.240.144,00	-87.985,01	-11.748.635,00	27.993.645,00	16.245.010,00	4.866,00	-63.059,00
BEREICH-21	Dezernatsbüro 1	-2.514,44	405.654,53	403.140,09	-3000	390.519,00	387.519,00	-15.621,09	-3.000,00	405.145,00	402.146,00	14.627,00	-995,00
BEREICH-22	Finanzen	-586.168,71	3.133.942,62	2.547.773,91	-465.550,00	2.962.341,00	2.516.791,00	-308.621,91	-535.455,00	2.810.720,00	2.275.265,00	-241.526,00	-272.509,00
BEREICH-23	Stadtkasse	-442.990,99	3.579.911,08	3.136.820,09	-969.910,00	2.900.807,00	1.930.697,00	-1.205.923,09	-972.370,00	3.868.278,00	2.895.908,00	-965.011,00	-240.912,00
BEREICH-24	Immobilien	-7.679.804,78	3.322.973,68	-4.356.831,10	-4.524.875,00	1.826.629,00	-2.698.246,00	-1.657.585,06	-7.663.257,00	1.931.083,00	-5.752.174,00	-3.052.928,00	-1.395.343,00
BEREICH-25	Öffentliche Ordnung	-938.895,77	2.980.257,17	2.041.361,40	-2.041.361,40	2.892.584,00	1.870.583,00	-1.070.778,41	-676.740,00	2.575.965,00	1.899.225,00	-28.642,00	-142.137,00
BEREICH-26	Straßenverkehr	-5.653.120,56	5.818.391,47	165.270,91	-4.595.122,00	5.973.053,00	1.377.931,00	1.212.699,77	-5.680.474,00	5.799.835,00	119.361,00	-1.268.570,00	-45.910,00
BEREICH-27	Bürgerdienste	-1.439.162,96	5.251.227,90	3.812.044,94	-1.304.507,00	5.538.051,00	4.293.944,00	-461.899,06	-1.784.931,00	5.717.697,00	3.952.966,00	-940.976,00	140.921,00
BEREICH-28	Feuerwehr	-867.308,96	13.094.737,51	12.221.428,65	-639.411,00	13.932.989,00	12.752.988,00	-528.529,60	-661.533,00	13.262.865,00	12.601.332,00	-151.627,00	373.903,00
BEREICH-29	Wahlen (bis 2010)		14.821,20	14.821,20				-14821,20					-14.821,00
DEZERNAT 2		-17.609.987,07	37.601.987,16	19.991.830,09	-13.324.376,00	35.755.753,00	22.431.377,00	2.439.546,79	-17.977.760,00	36.371.788,00	18.394.027,00	-4.037.349,00	-1.597.803,00
BEREICH-30	Dezernatsbüro 2	-146.230,00	695.099,71	548.869,71	-157.230,00	719.038,00	561.808,00	-12.938,30	-157.130,00	720.547,00	563.417,00	1.609,00	14.547,00
BEREICH-31	Kultur	-2.077.348,72	10.943.088,90	8.871.840,18	-1.668.407,00	10.722.987,00	9.064.580,00	-1.549.458,00	-1.947.437,00	11.503.975,00	9.554.577,00	-499.337,00	682.677,00
BEREICH-32	Theater	-1.555.643,50	5.599.154,09	4.043.510,59	-1.502.129,00	3.327.240,00	1.162.730,92	-1.194.457,00	3.868.564,00	5.436.001,00	3.868.564,00	-38.676,00	-154.947,00
BEREICH-33	Schulen	-5.652.233,40	37.870.467,15	32.216.233,75	-5.467.172,00	33.458.064,00	27.980.882,00	-4.227.351,00	-4.780.324,00	35.204.892,00	30.444.238,00	2.453.356,00	-1.773.996,00
BEREICH-34	Jugendamt	-6.091.249,86	31.957.731,33	25.868.481,47	-6.012.253,00	33.261.182,00	27.248.939,00	-1.382.457,53	-6.054.853,00	33.747.478,00	27.692.835,00	443.888,00	1.826.344,00
BEREICH-35	Kindertagesstätten	-23.365.767,44	46.574.679,33	23.519.118,88	-21.259.768,00	47.659.793,00	26.936.221,00	2.887.092,23	-23.216.165,00	50.764.169,00	27.548.003,00	1.51.762,00	4.038.891,00
BEREICH-36	Jugendförderung	-624.561,52	7.173.069,50	7.154.486,98	-610.006,00	7.951.774,00	7.261.768,00	127.280,02	-634.157,00	8.051.941,00	7.417.364,00	195.616,00	282.697,00
BEREICH-37	Luzie	-6.371.962,21	6.980.875,02	6.832,81	-6.140.850,00	6.741.225,00	6.741.225,00	-8.517,81	-6.736.460,00	6.736.460,00		-375	-8693
DEZERNAT 3		-45.895.036,65	148.106.464,03	102.221.427,38	-43.477.805,00	145.939.618,00	102.481.813,00	240.385,76	-45.125.804,00	152.224.751,00	107.108.947,00	4.647.134,00	4.887.520,00
BEREICH-40	Dezernatsbüro 4	-122.840,48	460.217,80	337.377,32	-125.500,00	473.950,00	348.450,00	11072,68	-125.500,00	465.566,00	340.086,00	-8.365,00	2.708,00
BEREICH-41	Baukoordination	-914.729,27	2.238.058,35	1.323.329,08	-1.855.430,00	3.249.221,00	1.993.791,00	70.461,92	-799.169,00	3.020.662,00	2.221.494,00	827.703,00	896.165,00
BEREICH-42	Stadtplanung	-2.756.551	1.938.431,48	1.909.674,93	-1.786.500,00	2.070.876,00	1.894.376,00	-15.298,93	-1.776.500,00	2.112.612,00	1.936.112,00	41.736,00	26.437,00
BEREICH-43	Gebäudemanagement	-51.378.199,88	55.573.169,79	4.984.969,91	-45.692.480,00	55.422.083,00	9.728.603,00	5.533.633,09	-5.782.369,00	53.762.369,00	8.025.630,00	-1.702.973,00	3.830.661,00
BEREICH-44	Treibbau	-13.734.359,74	59.013.073,50	45.718.713,76	-11.756.372,00	56.067.033,00	44.310.661,00	-968.062,69	-10.639.568,00	56.203.807,00	45.564.239,00	1.253.577,00	285.525,00
BEREICH-45	Umwelt	-2.208.240,40	12.926.800,92	10.718.580,52	-1.850.244,00	16.035.986,00	14.885.742,00	3.467.181,48	-1.233.011,00	13.864.983,00	12.631.972,00	-1.553.770,00	1.913.411,00
BEREICH-46	Stadtvermessung	-197.957,97	2.064.268,88	1.868.830,91	-197.268,00	2.115.289,00	1.988.019,00	121.088,09	-110.750,00	2.070.385,00	1.959.645,00	-28.374,00	92.714,00
BEREICH-47	Bauaufsicht	-1.029.354,37	1.102.363,66	673.008,69	-751.600,00	1.732.896,00	941.096,00	288.087,11	-856.640,00	1.776.696,00	920.056,00	-21.041,00	247.047,00
DEZERNAT 4		-69.613.639,26	135.916.404,58	66.302.965,32	-62.375.576,00	137.166.314,00	74.790.799,00	8.488.172,79	-59.697.696,00	133.297.429,00	73.599.233,00	-1.191.905,00	7.296.667,00
BEREICH-50	Dezernatsbüro 5	-195.850,06	622.336,18	487.086,12	-128.600,00	649.311,00	520.771,00	33.624,88	-126.650,00	681.753,00	595.103,00	34.392,00	66.016,00
BEREICH-51	Steuerung	-16.732.638,82	45.278.091,52	28.543.252,70	-19.780.670,00	47.609.868,00	28.028.198,00	-514.054,70	-18.823.698,00	46.787.439,00	27.963.741,00	-65.457,00	-579.512,00
BEREICH-52	Soziales und Wohnen	-4.653.336,42	19.743.192,48	14.899.856,06	-3.876.918,00	18.200.835,00	14.923.917,00	-569.393,06	-6.143.759,00	16.687.899,00	12.544.138,00	-1.779.779,00	-2.345.718,00
BEREICH-53	Senioren	-25.651.876,17	52.672.125,33	27.020.249,13	-26.566.331,00	54.390.069,00	27.784.728,00	764.478,84	-26.628.052,00	53.426.052,00	26.797.222,00	-967.906,00	-223.027,00
BEREICH-54	Integration und Weiterbildung	-4.363.763,69	5.613.458,86	1.229.674,97	-2.398.984,00	4.461.467,00	1.522.503,00	292.828,03	-2.559.868,00	4.013.572,00	1.453.704,00	-68.759,00	224.029,00
BEREICH-55	Sport	913.793,75	-17.666.972,56	-6.773.178,81	1.045.310,00	-8.278.881,00	-410.395,19	915.878,00	-8.483.934,00	1.568.056,00	-394.482,00	-784.878,00	
DEZERNAT 5		-52.671.479,11	131.614.176,93	78.943.297,82	-54.335.790,00	133.690.421,00	79.354.631,00	411.333,18	-55.198.682,00	132.080.646,00	76.881.964,00	-2.472.667,00	-2.061.333,00
BUDGET 9-1	Allg. Finanzwirtschaft	-297.266.640,35	75.691.006,78	-221.569.633,57	-298.393.388,00	90.668.276,00	-207.704.110,00	13.663.923,57	-322.531.493,00	96.112.137,00	-234.418.756,00	-26.744.946,00	-12.849.123,00
BUDGET 9-2	Beteiligungen	-12.890.732,60	8.174.632,46	-4.716.100,14	-10.660.590,00	7.324.595,00	-3.336.095,00	1.360.043,14	-5.873.305,00	6.795.557,00	916.252,00	4.252.303,00	5.632.352,00
BUDGET 9-3	Allgemeine Personalwirtschaft	-889.505,24	11.517.368,87	10.467.863,63	-200.000,00	8.954.040,00	8.540.040,00	-2.318.823,63	-20.000,00	16.680.160,00	16.470.160,00	8.316.140,00	6.002.316,00
BUDGET 9	Fiktives Budget gesamt	-310.846.878,19	95.029.008,11	-215.817.870,08	-309.252.978,00	106.36							

Fehlbeträge

Entwicklung der Fehlbeträge	Haushaltsjahr																						
	Kamerale Rechnungsergebnisse												Doppisches Ergebnis										
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
in TEUR	Altfehlbeträge 1993 bis 1996												„Neue“ Fehlbeträge										
Fehlbetrag RE 1993	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674	-30.674
Fehlbetrag RE 1994		-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528	-36.528
Fehlbetrag RE 1995			-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346	-14.346
Fehlbetrag RE 1996				-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066	-6.066
Überschuss RE 1997					2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583	2.583
Überschuss RE 1998						13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577	13.577
Überschuss RE 1999							6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467	6.467
Überschuss RE 2000								1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077	1.077
In 2001, 24 Tilgung der Fehlbeträge 1993-1996 (2,5 Mio. DM)									1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278	1.278
Fehlbetrag RE 2001									-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063	-79.063
Fehlbetrag RE 2002										-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995	-74.995
Fehlbetrag Rechnung 2003											-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766	-104.766
Fehlbetrag Rechnung 2004												-44.387	-44.387	-44.387	-44.387	-44.387	-44.387	-44.387	-44.387	-44.387	-44.387	-44.387	-44.387
In 2005 für 2004 Bedarfswweisung												9.803	9.803	9.803	9.803	9.803	9.803	9.803	9.803	9.803	9.803	9.803	9.803
Fehlbetrag Rechnung 2005													-19.873	-19.873	-19.873	-19.873	-19.873	-19.873	-19.873	-19.873	-19.873	-19.873	-19.873
In 2006 für 2005 Bedarfswweisung																							
Fehlbetrag Rechnung 2006																							
Fehlbetrag Rechnung 2007																							
Fehlbetrag Rechnung 2008																							
Fehlbetrag Rechnung 2009																							
Fehlbetrag Rechnung 2010																							
Fehlbetrag Plan 2011																							
Fehlbetrag Plan 2012																							
Fehlbetrag Plan 2013																							
Fehlbetrag Plan 2014																							
Fehlbetrag Plan 2015																							
Summe der Defizite																							
davon operatives Ergebnis des lfd. Jahres																							
davon Altfehlbeträge																							

Bedarfsweisung für 2004 (+ 9.803 TEUR),
Restverlust 2004: - 35.184 TEUR

Bedarfsweisung für 2005 (+ 11.660 TEUR),
Restverlust 2005: - 8.213 TEUR

-30.674 -67.202 -81.548 -87.614 -85.031 -71.454 -64.387 -62.632 -141.635 -216.630 -321.456 -356.640 -364.853 -386.840 -431.371 -457.022 -601.343 -675.311 -766.304 -843.501 -926.575 -1.008.404 -1.097.216

-30.674 -36.528 -14.346 -6.066 2.583 13.577 6.467 1.077 1.278 -79.063 -74.995 -104.766 -44.387 9.803 -19.873 -33.987 -33.987 -33.987 -33.987 -33.987 -33.987 -33.987 -33.987 -33.987

0 -30.674 -67.202 -81.548 -87.614 -85.031 -71.454 -64.387 -62.632 -141.635 -216.630 -321.456 -356.640 -386.840 -431.371 -457.022 -601.343 -675.311 -766.304 -843.501 -926.575 -1.008.404 -1.097.216

0 -30.674 -67.202 -81.548 -87.614 -85.031 -71.454 -64.387 -62.632 -141.635 -216.630 -321.456 -356.640 -386.840 -431.371 -457.022 -601.343 -675.311 -766.304 -843.501 -926.575 -1.008.404 -1.097.216

Übersicht über die Teilhaushalte

